Zeitschrift des Deutschen Bridge-Verbands e.V. | ISSN 1617- 4178 | 75. Jahrgang | **November 2026**

BRIDGE
Magazin

DBV
Deutscher Bridge-Verband

Tradition mit Zukunft!



KREATIVE IDEEN ZUR MITGLIEDERWERBUNG
IN GANZ DEUTSCHLAND



Einführung in Bridge vor dem Spiel



Michaela May lernt Bridge

Fotos: Rouven Zietz



BRIDGE VERBINDET GENERATIONEN:

Erfolgreicher Auftakt des DBV-RETJA-Projekts in München

München, 5. Oktober – Der Saal im Hansa Haus ist um 14:30 Uhr voll: 32 Menschen sind gekommen, um Bridge kennenzulernen. Bis auf wenige Ausnahmen haben sie noch nie zuvor von dem Kartenspiel gehört. Zwei Stunden später wird gelacht, diskutiert und die ersten Boards werden gespielt.

In den vergangenen Monaten wurde bei verschiedenen Gelegenheiten über das DBV-RETJA-Projekt berichtet. Ein Benefizturnier half dabei, dem Verein Bridge-Material zur Verfügung zu stellen. Es folgten vorbereitende Gespräche und ein Interview mit Michaela May, einer der Gründerinnen des Vereins RETJA. Am 5. Oktober wurde aus der Idee ein konkretes Angebot; die Auftaktveranstaltung fand statt.

Silvia Breuer und Susanne Markl vom Bridgeclub München Lehel führten gemeinsam mit weiteren Bridgespielerinnen und Bridgespielern in das Spiel ein. Mit einem liebevoll vorbereiteten Einstieg gelang es ihnen, die zunächst skeptischen Teilnehmenden für Bridge zu begeistern. „Wieso soll ich meine Karten hinlegen?“ gehörte an diesem Nachmittag zu den häufigsten Fragen. Ebenso: „Was? Ich darf gar nicht mitentscheiden, welche Karte gelegt wird?“ Schon bald wurden die ersten Boards gespielt – und die anfängliche Unsicherheit wich der Freude am gemeinsamen Ausprobieren.

Der Auftakt hat gezeigt: Es lohnt sich, neue Wege zu testen. Aus einer Idee ist ein Projekt mit Perspektive geworden. Bei RETJA München wird künftig an zwei Montagen im Monat Bridge gespielt: einmal mit gezieltem Unterricht, einmal beim freien Spiel mit vorbereiteten Boards. Dabei können Fragen gestellt und die neu erworbenen Kenntnisse vertieft werden.

Die Begeisterung ist auch auf das Team um Michaela May übergesprungen. Bereits jetzt gibt es Anfragen von weiteren RETJA-Standorten.

Dagmar Eschenfelder, Ressort Öffentlichkeitsarbeit



Bei Fragen bin ich gerne für Sie da!

Hier erreichen Sie mich:
dagmar.eschenfelder@bridge-verband.de

DAS RESSORT VERWALTUNG INFORMIERT:

Mehr Komfort für Bridge-Begeisterte – Der neue DBV Service Shop startet im 4. Quartal

Gute Nachrichten für alle Abonnentinnen und Abonnenten von **DBV Training** und **DBV Damen-Training:**

Mit dem neuen DBV Service Shop können Sie Ihr Jahresabonnement für 2027 demnächst bequem online buchen. Für eine einfache und flexible Bezahlung stehen Ihnen mit PayPal und Stripe zwei moderne Zahlungsoptionen zur Verfügung.

Mit **PayPal** bezahlen Sie schnell und komfortabel online. **Stripe** ermöglicht die sichere Zahlungsabwicklung per Karte sowie über weitere unterstützte Zahlungsmethoden.

So profitieren Sie von einer durchgehend digitalen Abwicklung und mehr Flexibilität bei der Bezahlung Ihres Abonnements.

Der Weg zum Abonnement ist unkompliziert:

Melden Sie sich im Shop an, richten Sie Ihr Benutzerkonto ein und buchen und bezahlen Sie Ihr gewünschtes Abonnement bequem online.

Bei Zahlung per Überweisung kostet das Jahresabonnement 2027 24,00 €. Bei einem Abschluss im laufenden Jahr werden je angefangenem Quartal 6,00 € berechnet.

Ihr Vorteil bei der Buchung über den Shop:

Für 2027 erhalten Sie einen Rabatt und zahlen nur 20,00 € für das Jahresabonnement beziehungsweise 5,00 € je angefangenem Quartal.

Neugierig geworden? Dann seien Sie gespannt auf den neuen DBV Service Shop und entdecken Sie die passenden Abo-Möglichkeiten. Regelmäßiges Training zahlt sich aus – und mit dem neuen Service Shop wird der Einstieg jetzt noch einfacher und komfortabler.

Andrea Lammermann, Ressort Verwaltung



Bei Fragen bin ich gerne für Sie da!

Hier erreichen Sie mich:
verwaltung@bridge-verband.de

Inhalt

02 AKTUELLES AUS DEM PRÄSIDIUM
02 Auftakt des RETJA-Projekts in München
02 Der neue DBV Service Shop

04 TURNIERKALENDER
04 Turniere und Veranstaltungen 2026/2027

05 EDITORIAL

06 AKTUELLES

08 TITELSTORY
08 Zweiter DBV-Aktionstag
10 Online-Spielkurs für Anfänger

11 SPORT
11 Die Bundesliga Aufstiegsrunde 2026
13 2. German Masters Paarmeisterschaft

15 BREITENSPORT
15 Die Ketscher Bridgetage 2026
16 Das Bridge-Wochenende in Mosbach 2026

17 JUGEND
17 Allein in China

19 TECHNIK BASIS
19 Rätsel
22 Multiple Choice – Set 2

24 TECHNIK
24 Im Bridge-Kino – Folge 24
26 Expertenquiz

32 DBV INTERN
32 Auf gute Partnerschaft! Verbessern Sie Ihr Bridge – Teil 4
34 Reminder: Thinknet-Seminar „Instagram“ – Teil 2
35 Save the date: Thinknet für Turnierleiter – neues Seminar
35 Impressum
36 DBV-Online Service – Weiterbildung & Training



TITEL
Quer durch die Republik fanden kreative Werbeveranstaltungen für Bridge beim zweiten Aktionstag statt.

JA zu Bridge! BUNDESWEITER AKTIONSTAG 2026

08

*Schon im zweiten Jahr hat der **bundesweite Aktionstag** gezeigt, dass er zur festen Einrichtung werden sollte. Wir präsentieren Beispiele für gelungene Werbeveranstaltungen.*

4 **11**

***Gleich vier anspruchsvolle Turniere für Spitzen- und Breitensportler** finden sich in dieser Ausgabe: die Aufstiegsrunde zur Bundeliga und das German Masters, die Ketscher Bridgetage und das Bridge-Wochenende in Mosbach.*



17

*14 Stunden Flug nach China für eine Woche Bridge? Auch ohne den ganz großen Erfolg hat sich für einen deutschen Nachwuchsspieler die **Teilnahme an der Transnationalen Junioren-WM** gelohnt.*

Abb. China-Flagge: KI-generiert



26

***Moderator Karl-Heinz Kaiser** erinnert sich an die Anfangszeit vor mehr als 30 Jahren, als im Expertenquiz noch sechs Probleme vorgestellt wurden. Heutzutage gilt es, vier Reizfragen optimal zu lösen.*

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER

2026

NOVEMBER 2026

14.11. MÜNCHEN / Bayerische Parmeisterschaft
22.11. TRIER / 6. Trier Trophy
27. – 29.11. WIESBADEN / 68. DBV Vereinspokal – Nationale Ebene
28. – 29.11. WIESBADEN / 3. Deutsche BaM Meisterschaft

INTERNATIONAL 2026

09. – 15.11. REALBRIDGE, WBF / Women's Online Festival
12. – 14.11. ZÜRICH, SCHWEIZ / Champion's Cup Open & Women

2027

JANUAR 2027

09.01. FRANKFURT / Turnier zum Jahreswechsel
16. – 17.01. WIESBADEN / 1. Bundesliga Wochenende
30. – 31.01. WIESBADEN / 2. Bundesliga Wochenende

FEBRUAR 2027

07.02. REALBRIDGE / Gründungsturnier

MÄRZ 2027

01. – 05.03. CHALLENGER CUP / Vorrunde
07.03. REALBRIDGE / Damenturnier zum Weltfrauentag
13. – 14.03. WIESBADEN / 3. Bundesliga Wochenende

APRIL 2027

10.04. WIESBADEN / Jahreshauptversammlung
NEU **10.04.** WIESBADEN / JHV Turnier
15. – 18.04. WIESBADEN / Dt. Mixed Team- und Paarmeisterschaft
24.04. KEMPEN / Thomas à Kempis Kneipenturnier

MAI 2027

14. – 17.05. GEPLANT: 13. German Bridge Trophy
28. – 29.05. WYK AUF FÖHR / Dt. Senioren Paarmeisterschaft
29.05. – 05.06. WYK AUF FÖHR / Dt. Bridge Festival 2027

JUNI 2027

27.06. CHALLENGER CUP / Zwischenrunde

JULI 2027

03. – 04.07. MOSBACH / Badische Meisterschaften

AUGUST 2027

14. – 15.08. WIESBADEN / Dt. Damen- und Herrenpaarmeisterschaft

SEPTEMBER 2027

03. – 05.09. AUGSBURG / 13. Augsburger Damen Turnier
11. – 12.09. CHALLENGER CUP / Finale
25. – 26.09. WIESBADEN / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga

OKTOBER 2027

16.10. MÜNCHEN / Bayerische Parmeisterschaft
23. – 24.10. WIESBADEN / Open Paar Bundesliga

NOVEMBER 2027

19. – 21.11. WIESBADEN / DBV Vereinspokal Nationale Ebene
20. – 21.11. WIESBADEN / Deutsche Board a Match Teammeisterschaft

JUGEND

01. – 07.08. HERNING, DÄNEMARK / World National Youth Team Championships NEU
08. – 13.08. HERNING, DÄNEMARK / European National Youth Pairs Championships NEU

INTERNATIONAL 2027

05. – 07.02. REALBRIDGE / European Online Senior Transnational Team Championship
11. – 25.02. PRAG, TSCHECHIEN / European Winter Transnational Championships
09. – 11.04. REALBRIDGE / European Online Women's Transnational Team Championship
12. – 18.04. REALBRIDGE / WBF Women's Online Spring Festival NEU
21. – 23.05. REALBRIDGE / European Online Mixed Transnational Team Championship NEU
01. – 08.08. TULLN, ÖSTERREICH / 57. Internationale Bridgewoche des ÖBV
24.08. – 04.09. BRIDGETOWN, BARBADOS / 46th World Bridge Team Championships

Weitere Informationen
finden Sie unter https://www.bridge-verband.de/aktuelles/veranstaltungen

ZITAT DES MONATS:

Etwas Gescheiteres kann einer doch nicht treiben in dieser schönen Welt, als zu spielen.

***Henrik Ibsen** (1828 – 1906), norwegischer Dramatiker*
***Zitatquelle:** https://www.aphorismen.de/*

Nelke: AdobeStock I oxie99



Liebe Bridgefreunde,

es mangelt nicht am Engagement der Clubs und der einzelnen Spieler, wenn es darum geht, in Deutschland junge und alte Menschen fürs Bridge zu begeistern. Das wurde beim bundesweiten Aktionstag, der zum zweiten Mal veranstaltet wurde, sehr deutlich. Es fehlt auch nicht an Kreativität oder Ideen. Davon können Sie sich beim Lesen unserer Titelstory selbst ein Bild machen. Gleichwohl: Es bleibt ein hartes Geschäft, neue Interessenten fürs Spiel selbst oder gar Mitglieder für die Clubs zu gewinnen.

Zwei Aspekte, die im Bericht über die sehr erfolgreiche Veranstaltung erwähnt werden, haben mich persönlich besonders angesprochen. Zum einen die Ausrichtung eines Kneipenturniers, zum anderen die Erfahrung in einem Club, dass sich auf einen Schlag gleich eine größere Gruppe für einen Anfänger-Kurs angemeldet hat.

Mein Heimatclub Koblenz hat länger als ein Jahrzehnt das größte Kneipenturnier in Deutschland ausgerichtet, in der Spitze mit mehr als 200 Teilnehmern und zusätzlich einer langen Warteliste. Es erfüllt mich mit einer gewissen Wehmut, dass wir das seit ein paar Jahren nicht mehr stemmen können, vor allem, weil unser Club nicht mehr so mitgliederstark ist wie in den 2010er-Jahren. Es fehlt einfach an der für die Organisation und Teilnehmerbetreuung ausreichend großen Helferzahl.

Zweites Beispiel: Die auf den ersten Blick hohe Zahl von Anmeldungen für einen Anfänger-Kurs erzeugt in mir gemischte Gefühle. Ja, das ist sehr ermutigend. Aber in den vergangenen Jahren habe ich persönlich die Erfahrung machen müssen, dass es immer schwieriger wird, einen Bridgekurs durchzuziehen.

Die Gründe dafür sind vielschichtig. Den einen passt der Termin nicht, weil sie plötzlich feststellen, dass sie an dem Abend ja eigentlich zum Yoga wollen. Die anderen haben sich doch etwas ganz Anderes unter Bridge vorgestellt („mehr so wie Canasta oder Rommé, dachte ich“). Wieder andere möchten im Winter nicht im Dunkeln Auto fahren, aber auch nicht im Frühjahr oder Sommer teilnehmen, weil es da ja abends draußen so schön ist oder man in Urlaub fahren möchte.

Vor zehn Jahren hatte ich zweistellige Teilnehmerzahlen im Fortgeschrittenen-Kurs, rund die Hälfte der Absolventen trat auch in den Club ein. Heute bleiben nach der Schnupperstunde im Anfänger-Kurs oft nur fünf oder sechs Interessenten bei der Stange.

Wie gesagt: Es ist ein hartes Geschäft, Nachwuchs gleich welchen Alters fürs Bridgespiel zu gewinnen. Aber es gibt keine Alternative zu den oft mühsamen Aktivitäten vor Ort, um eine Trendwende bei den Mitgliederzahlen in den Clubs herbeizuführen. Vor allem Ausdauer ist gefragt. Ich selbst habe sie noch, trotz zum Teil frustrierender Erfahrungen. Der Aktionstag nährt meine Hoffnung, dass viele andere Menschen in Deutschland diese Beharrlichkeit auch entwickeln bzw. behalten können. Nur Mut: Auch kleine Erfolge helfen weiter!

Ansonsten haben wir Ihnen auch in diesem Heft wieder zahlreiche Berichte über Turniere und das Clubleben zusammengestellt, und auch die Artikel zur Verbesserung Ihrer Reiz- und Spieltechnik kommen nicht zu kurz.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Bridge Magazins.

Ihr
Bernd Paetz

+++ Letzte Meldungen nach Redaktionsschluss +++

BRONZE FÜR UNSER MIXED-TEAM BEI DER FISU-UNIVERSITÄTS-WELTMEISTERSCHAFT 2026 IN CHINA

Was für eine wunderbare Nachricht aus China: Unser Mixed-Team hat bei der FISU-Universitäts-Weltmeisterschaft in Liaocheng die Bronzemedaille gewonnen! Das DBV-Präsidium freut sich riesig mit Charlotte Baumgart, Kathrin Schwalbach, Marius Gründel, Benedikt Körner, Levente Hartstang (nicht auf dem Foto) und gratuliert von ganzem Herzen zu diesem großartigen Erfolg – wir sind sehr stolz auf Euch!
Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender: Ohne Ihre großzügige Unterstützung wäre diese Reise zur Unversitäts-Weltmeisterschaft nicht möglich gewesen. **Gemeinsam sind wir stark!**

Text: Barbara Hanne | Fotos: 蚂蚁影像工作室



Siegerehrung (rechts: Bronze-Team in rot)



Einzug der deutschen Athleten (Schach und Bridge)

Der DBV gratuliert

dem **Bridge Club Brilon** zum 20-jährigen Jubiläum (20 Jahre)

dem **BV Waldsolms** zum 5-jährigen Jubiläum (5 Jahre)





Internationale Kontakte bei der FISU knüpft man nicht nur im eigenen Sport, sondern auch in der Freizeit.

Bei einem gemütlichen Abend mit den Schachspielern standen der freundschaftliche Austausch, das gegenseitige Kennenlernen und viele schöne Begegnungen im Mittelpunkt. Denn gemeinsam lachen und sich austauschen verbindet über alle Grenzen hinweg!



Wussten Sie schon …

Werden 52 Karten an vier Spieler verteilt, sind mehr als 53 Quadrilliarden verschiedene Hände möglich – rund $5{,}36 \times 10^{28}$.

Die Folge: Jeder von uns erlebt in seinem gesamten Bridgeleben nur einen winzigen Bruchteil aller möglichen Austeilungen. Eine Wiederholung derselben Verteilung für alle vier Spieler ist theoretisch möglich – aber derart unwahrscheinlich, dass sie praktisch ausgeschlossen ist. Sollten Sie dennoch nächste Woche wieder auf dasselbe Board stoßen, dürfen Sie sich wirklich einmalig fühlen. Wahrscheinlicher ist es, dass das Board versehentlich nicht neu gemischt wurde.

Dr. Karl-Heinz Hanne

Abb. Karten: Adobe Stock | Minerva Studio, Glühbirne: Adobe Stock | 鹏飞



40 Jahre Bridgeclub Reutlingen 86 Unter dem Lichtenstein

Wir schreiben das Jahr 1986. Im April explodierte in Tschernobyl ein Reaktor, Gorbatschow trieb Glasnost und Perestroika voran, Deutschland wurde Vizeweltmeister im Fußball gegen Argentinien. Es wurden Neonfarben getragen. Man hörte Falco, Münchner Freiheit, Status Quo aus Walkman und Kassettenrecorder. Im Oktober wurde der erste Nichtraucherclub in Reutlingen gegründet.
Anlässlich des Jubiläums trafen sich die Mitglieder des BC86 Reutlingen in Honau unter dem Lichtenstein. Zuerst wurde das Hauff-Museum („Das kalte Herz“, „Die Geschichte von dem kleinen Muck“ sowie der Historienroman „Lichtenstein“) besucht und anschließend im Rössle zu Mittag gegessen.
Ein spannendes Bridgeturnier an 10 Tischen folgte.
Der Ausflug hat gezeigt, dass es wichtig ist, Traditionen zu pflegen und neue Mitglieder zu werben.

Text und Foto: Ulrich Gminder

70-Jahrfeier BridgeClub Kiel1





Am 12.10.2026 feierte der BridgeClub Kiel1 sein 70-jähriges Bestehen im aktuellen Spiellokal „La Tavernetta“. Neben zahlreichen Mitgliedern des Clubs kamen auch viele Ehemalige von z. T. weit außerhalb, um ihre Verbundenheit mit dem Club zu zeigen. Nach einer einführenden Rede des Vorsitzenden Manfred Kastell sowie den Grußworten des Landesverbandes von Dr. Andreas Gondorf wurde Werner Schneider für seine langjährigen Verdienste um den Club sowie für seine großartigen Erfolge am Bridgetisch (u. a. mehrfacher deutscher Meister) als Ehrenmitglied ausgezeichnet. Danach wurde „italienisch“ vom Buffet gegessen und natürlich Bridge gespielt. Eine kleine Preisverleihung am Ende rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Seit dem 26.10.1956 existiert der BridgeClub Kiel1 als eingetragener Verein. Startpunkt war eine Anzeige in den Kieler Nachrichten im Mai 1956 gewesen. Es wurde darin um Bridge-Interessierte geworben und tatsächlich meldeten sich 40 Interessierte.
Unter dem Namen „Deutscher Bridge Verband – Gruppe Kiel e.V.“ organisierten sich die Kieler Bridge-Spieler. Gespielt wurde immer montags abends in mehrfach wechselnden Orten. Bekannte ehemalige Spiellokale aus der neueren Zeit sind der Kieler Yacht-Club und der Legienhof.
Anfangs wurde zum einen um Mitglieder geworben, zum anderen konnten diese jedoch erst durch Fürsprache von zwei Bürgen dem Verein beitreten. Es war aber wohl eher ein gemütliches Kaffeekränzchen mit Karten spielen sowie viel Etikette. Auf die sportliche Komponente wurde eher weniger geachtet. Nach einigen Jahren wurde unter dem langjährigen ersten Vorsitzenden, Herrn von Herwarth, die Nachwuchsförderung intensiviert. So betraten 10 Jahre nach Gründung einige sehr talentierte Studenten (um den schon genannten Werner Schneider) das Feld. Jetzt wurde auch gutes Bridge gespielt und die Pik-Gruppe zog auch andere Spitzenspieler aus Schleswig-Holstein am Montagabend nach Kiel.
Der nächste Einschnitt kam 1988 mit der Einführung der EDV. Es wurde ein Score-Programm entwickelt, ein Vorläufer des bekannten Score-Programms „RuderSyv“, welches den Ablauf erheblich vereinfachte.
Seit den 2000er Jahren hat der Club unter Mitgliederschwund zu leiden. Altersbedingten Abgängen stehen wenig Neuzugänge entgegen. Verstärkt wurde der Effekt auch durch die Corona-Pandemie.
Seit diesem Zeitpunkt wird vom Club auch das Spielen über RealBridge am Donnerstagabend angeboten.
Der Verein blickt wieder optimistischer in die Zukunft, da sich die Teilnehmerzahl an den Spielabenden zuletzt stabilisiert hat und auch wieder Neuzugänge in den Club eingetreten sind.

Text: Manfred Kastell, Fotos: Stefan Rollnik

12 Nationen beim Benefizturnier

1.760 Euro für soziale Hilfe Rheinfelden





***Beim Rheinfelder Bridge-Club** stand neben dem sportlichen Wettbewerb am 15.09.2026 auch ein sozialer Zweck im Mittelpunkt. Bei der diesjährigen Veranstaltung traten 52 Spielerinnen und Spieler an 13 Tischen gegeneinander an. Die Teilnehmenden repräsentierten insgesamt zwölf verschiedene Nationen und machten damit die internationale Zusammensetzung des Vereins sichtbar.*
***Der Club zählt rund 90 Mitglieder.** Da nicht alle am Turniertag teilnehmen konnten, blieb das Teilnehmerfeld unter der regulären Mitgliederzahl. Die Idee für das Nationenturnier entstand aus der vielfältigen Herkunft der Vereinsmitglieder und wurde mit einer Benefizaktion verbunden.*
***Die Spendentradition des Vereins reicht bis ins Jahr 2010 zurück.** Damals initiierte das Ehepaar Rettig die erste Wohltätigkeitsveranstaltung. Bis 2020 kamen mehr als 18.000 € für soziale Zwecke zusammen.*

*Auch diesmal sollte der Erlös einer örtlichen Organisation zugute kommen. **Das Startgeld sowie zusätzliche Spenden wurden vollständig für „Helfende Hände“ in Rheinfelden gesammelt.** Unterstützung kam außerdem von der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, die 200 € beisteuerte.*
Mit den noch nachgereichten Spenden konnte der Bridge-Club am Ende einen Betrag von 1.760 € überreichen. Heike Treichel nahm sichtlich gerührt die Spende stellvertretend für das fünfköpfige Team von „Helfende Hände“ entgegen. Das Geld soll nach Angaben der Organisation in der Weihnachtszeit für Menschen im betreuten Wohnen eingesetzt werden, die finanziell nur wenig Spielraum für zusätzliche Ausgaben haben.

Auch organisatorisch besteht zwischen dem Bridge-Club und der Hilfsorganisation eine enge Verbindung: „Helfende Hände“ unterstützt die Veranstaltungen des Vereins bereits seit mehreren Jahren, unter anderem beim Aufbau sowie bei der Bewirtung. Für den Bridge-Club zeigte die erfolgreiche Spendenaktion, dass sich auch mit einer geringeren Teilnehmerzahl eine beachtliche Summe für einen guten Zweck sammeln lässt. Gleichzeitig bot das Turnier Gelegenheit, die internationale Vielfalt des Vereins in den Mittelpunkt zu stellen.

Text und Fotos: Christl Huber

Text: Dagmar Eschenfelder
Fotos: Dagmar Eschenfelder, Rouven Zietz

Zweiter DBV-Aktionstag

Gemeinsam gegen Einsamkeit, gemeinsam für Bridge

Wenn Menschen zum Spieltisch finden, entsteht oft mehr als nur spannende Partien.

Der zweite Aktionstag des Deutschen Bridge-Verbands hat bundesweit gezeigt, wie Bridge verbindet, Gemeinschaft schafft und Einsamkeit entgegenwirken kann. Zahlreiche Clubs, engagierte Ehrenamtliche und eine viel beachtete Veranstaltung in Wiesbaden machten deutlich: Bridge ist nicht nur ein faszinierender Denksport, sondern auch ein Weg, Menschen zusammenzubringen.

Ein Aktionstag mit internationalem Vorbild

Der Aktionstag des Deutschen Bridge-Verbands hat sich bereits im zweiten Jahr als wichtige Plattform erwiesen, um Bridge einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Rund um den 1. Oktober fanden bundesweit zahlreiche Veranstaltungen statt, deren Höhepunkt die zentrale Veranstaltung im Presseclub Wiesbaden bildete. Das Ziel war klar: Aufmerksamkeit für den Bridgesport schaffen, neue Interessierte gewinnen und zeigen, welche gesellschaftliche Bedeutung gemeinsames Spielen heute haben kann.

Die Idee eines Aktionstags ist keineswegs eine deutsche Besonderheit. Länder wie Dänemark und Frankreich setzen bereits seit vielen Jahren auf vergleichbare Kampagnen, um ihre Bridgegemeinschaft sichtbar zu machen. Der Erfolg gibt ihnen Recht, denn öffentliche Veranstaltungen schaffen Begegnungen und wecken Interesse. Besonders wirkungsvoll wird dies, wenn viele Aktionen gleichzeitig an unterschiedlichen Orten stattfinden. Genau darin liegt die Stärke des DBV-Aktionstags.

Mehr Resonanz als je zuvor

Auch wenn sich in diesem Jahr etwas weniger Clubs beteiligten als bei der Premiere, war die öffentliche Resonanz deutlich größer. Allein die zentrale Veranstaltung in Wiesbaden wurde von mehreren Presseberichten begleitet und erreichte über soziale Medien zusätzliche Aufmerksamkeit. Bundesweit berichteten Zeitungen über die Aktivitäten der Clubs, teilweise sogar unterstützt durch Grußworte kommunaler Vertreterinnen und Vertreter. Diese Resonanz zeigt, dass die investierte Arbeit Wirkung entfaltet.

Und Arbeit steckt tatsächlich hinter jeder einzelnen Aktion. Ob Informationsstand in der Fußgängerzone, Schnupperangebote, Kooperationen mit lokalen Einrichtungen oder umfangreiche Turnierformate: Überall engagierten sich Ehrenamtliche mit Kreativität, Ausdauer und Begeisterung. Nicht jede Veranstaltung lockte große Besucherzahlen an. Doch jede einzelne trug dazu bei, Bridge sichtbarer zu machen und das Bild unseres Spiels in der Öffentlichkeit positiv zu prägen.

Der Deutsche Bridge-Verband unterstützte die Clubs mit Werbematerialien, individualisierbaren Flyern und Plakaten. Die Nachfrage war groß und zeigte, wie ernst die Vereine die Aufgabe nehmen, neue Zielgruppen anzusprechen.

Warum wir über Einsamkeit sprechen müssen

Unter dem Motto „Einsamkeit war gestern – heute spielen wir Bridge“ griff der Aktionstag ein Thema auf, das viele Menschen bewegt. Zwar wurde das Motto unterschiedlich aufgenommen, doch die gesellschaftliche Relevanz ist unbestritten. Studien zeigen, dass Einsamkeit längst kein Randphänomen mehr ist, sondern Menschen aller Altersgruppen betrifft. Besonders alarmierend sind die Erkenntnisse, dass sich heute auch junge Menschen so einsam fühlen wie selten zuvor. So berichtete die SZ am 26.3.2026 unter der Überschrift **„Junge Menschen fühlen sich so einsam wie noch nie.“**

Gleichzeitig weisen Forschungen darauf hin, dass gemeinsame Aktivitäten und soziale Begegnungen wichtige Gegenmittel darstellen. Genau hier setzt Bridge an. Bridgespieler wissen, das Spiel fördert Kommunikation, schafft Gemeinschaft und verbindet Menschen unabhängig von Alter, Beruf oder Herkunft.

Wiesbaden im Mittelpunkt

Die zentrale Veranstaltung in Wiesbaden stellte diesen Zusammenhang eindrucksvoll heraus. Unter der Moderation des Journalisten Rouven Zietz diskutierten Vertreterinnen verschiedener Organisationen über das Thema Einsamkeit und die Rolle gemeinsamer Aktivitäten bei deren Überwindung. Mit dabei waren Gisela Mathes vom Rotary Club Wiesbaden, Rena Buderus von der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden, Christa Preller-Dahl vom Bridgeclub Galilei Wiesbaden sowie Dagmar Eschenfelder aus dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit des DBV. Komplettiert wurde die Runde durch DBV-Präsidentin Barbara Hanne.

Im Gespräch wurde deutlich, dass Bridge weit mehr ist als ein anspruchsvolles Kartenspiel. Das Spiel fordert geistige Leistungsfähigkeit, fördert strategisches Denken und soziale Interaktion. Gerade im Hinblick auf altersbedingte kognitive Veränderungen können solche Aktivitäten von großer Bedeutung sein. Vor allem aber bringt Bridge Menschen zusammen.

Wenn Fremde zu Mitspielern werden

Dass dies keine bloße Theorie ist, zeigte sich unmittelbar nach der Diskussionsrunde. Menschen, die sich zuvor nie begegnet waren, fanden sich an den Spieltischen



Der Veranstaltungsort der diesjährigen Auftaktveranstaltung: Villa Clementine (Presseclub Wiesbaden) mitten in Wiesbaden

zusammen, kamen ins Gespräch und erlebten genau das, worum es beim Aktionstag ging: Gemeinschaft.

Kreative Ideen in ganz Deutschland

Die Vielfalt der regionalen Aktionen war beeindruckend. In Marburg wurde ein Bridge-Kneipenturnier in fünf Restaurants der Oberstadt ausgetragen und lockte mehr als 70 Teilnehmende aus nah und fern an. In Pforzheim meldeten sich nach einem Informationsabend alle acht Interessierten direkt für einen Anfängerkurs an. Papenburg präsentierte Bridge bei bestem Wetter vor der Deutschen Bank, während in Herzogenaurach tanzende Kinder vor dem Stand von „Herzobridge“ für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgten.

Besonders originell war die Idee aus Glückstadt: Unter dem Motto „Fähr Play“ wurde ein Spieleabend auf eine Elbfähre verlegt, so dass Fahrgäste spontan erste Erfahrungen mit Bridge sammeln konnten. Daneben entstanden Kooperationen mit Büchereien, Volkshochschulen, Sportvereinen, Tennis- und Golfclubs. In Rosenheim präsentierte sich Bridge gemeinsam mit anderen Denksportarten beim „Mindsportday“.



Leckeres für die Kopfarbeit

Interesse wecken und dauerhaft binden

All diese Aktionen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Menschen für Bridge begeistern und als neue Mitglieder für die Clubs gewinnen. Dafür braucht es jedoch mehr als Aufmerksamkeit. Ebenso wichtig sind attraktive Kursangebote und niedrigschwellige Spielmöglichkeiten für Einsteigerinnen und Einsteiger.

Der DBV unterstützt diese Bemühungen unter anderem durch einen zentralen Minibridge-Kreis auf BBO. Ab dem 14. November erhalten Interessierte dort an fünf Nachmittagen die Möglichkeit, unter Anleitung erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Langfristig können solche Angebote jedoch nur die Brücke zu lokalen Kursen schlagen. Um diese flächendeckend anbieten zu können, werden weiterhin engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter gesucht. Der Verband ruft daher alle Clubs auf, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen und für die Ausbildung zu gewinnen.

Erste Erfolge sind sichtbar

Was bleibt nach dem zweiten Aktionstag? Vor allem die Erkenntnis, dass neue Wege erfolgreich sein können. Der langjährige Mitgliederrückgang im DBV hat sich zuletzt spürbar verlangsamt. Zwar ist der erhoffte Mitgliederzuwachs noch nicht erreicht, doch die zahlreichen fantasievollen Aktionen machen Hoffnung. Sichtbarkeit entsteht nicht über Nacht, sondern durch kontinuierliche Arbeit, Kreativität und gemeinsames Engagement.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor waren dabei auch die sogenannten Clublotsen, die als Bindeglied zwischen Aktionstag-Team, Regionen und Vereinen fungierten. Sie halfen dabei, Ideen weiterzugeben, Kontakte zu knüpfen und Informationen zu verbreiten.

→

Bridge - Kreis Reisen

Weihnachten und Silvester
23.12.2026 – 02.01.2027
Magdeburg – Maritim Hotel ****
Die gesamte Innenstadt funkelt und glitzert mit der Lichterwelt und erstrahlt Magdeburg. Das Hotel liegt in der Altstadt und nahe Bahnhof.



DZ-Classic/HP € 1.699 wie in 2025
DZ=EZ-Classic/HP + € 16/Tag

Fuerteventura
Costa Calma Palace **** 23.01. – 13.02.2027
Unsere Winter-Stammresidenz direkt am 25 km langen Sandstrand Sotavento Beach. Hoher und lichtdurchfluteter Konferenzsaal mit Terrasse und Meerblick für unser Bridge.



2 Wochen im DZ/MB/HP/**Flug**/Transfer
ab € 2.899

Ostern in Bad Wildungen
25.03.2027 – 01.04.2027 **Maritim Hotel** ****
Malerisch eingebettet liegt in Europas größtem Kurpark im historischen Gebäude des „alten Badehotels“ unser Hotel.
Vielfältiges Osterprogramm inklusive.



DZ-Classic und EZ-Classic/HP € 1.499
EZ-Classic/HP ohne Aufpreis

Mallorca – Paguera
Valentin Reina Paguera **** Adults only
06.04. – 18.04.2027
Beste Lage in einer herrlichen Bucht, nahe an der Promenade, Restaurants und Cafés gelegen. Exzellente Küche, freundlicher Service.



DZ/HP/Transfer/Flug ab € 1.898

Restplätze
Willingen – Hotel Friederike
08.11. – 15.11.2026, 15.11. – 22.11.2026
und 22.11. – 29.11.2026

Info und Anmeldung
Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122, Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Der Blick nach vorn: Aktionstag 2027

Deshalb steht schon heute fest: Der DBV-Aktionstag wird fortgesetzt. Auch 2027 soll es wieder eine bundesweite Initiative geben, die Bridge ins öffentliche Bewusstsein rückt. Die Planungen dafür haben bereits begonnen. Ideen für Motto, Schwerpunktthema und eine zentrale Veranstaltung sind willkommen.

Denn wenn der diesjährige Aktionstag eines gezeigt hat, dann dies: Gemeinsam kann die Bridgegemeinschaft viel bewegen. Jeder Stand, jedes Gespräch, jeder neue Kurs und jede neu gewonnene Bekanntschaft ist ein weiterer Baustein für die Zukunft unseres Sports. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass immer mehr Menschen entdecken, was Bridge ausmacht: geistige Herausforderung, soziale Begegnung und vor allem eine Gemeinschaft, die verbindet.

Anmerkung der Redaktion:
Viele tolle Beiträge sind bei der Redaktion eingegangen. Leider reicht der Platz nichts aus, um alle Beiträge im Magazin zu veröffentlichen.
Wer mehr über die einzelnen interessanten Aktionen der Clubs erfahren möchte, findet entsprechende Informationen unter www.bridgetag.de.





Impressionen aus dem Presseclub Wiesbaden: *spielen, reden, diskutieren, genießen*







Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg

Viele bejahende Äußerungen zu Bridge und den regionalen Aktionstagen haben die Redaktion erreicht.
Eine von vielen wunderbaren Rückmeldungen zu den Aktionstagen in den Regionen stammt von Thomas Spies, Oberbürgermeister der Stadt Marburg:
„Wenn es stimmt, dass Bridge geistige Beweglichkeit und Intelligenz fördert, dann könnte man sich wünschen, dass im ganzen Land noch viel mehr Bridge gespielt wird! Aber dieses Turnier ist auf jeden Fall ein guter Anfang."

Online-Spielkurs für Anfänger:
Der DBV unterstützt seine Clubs!

JA zu Bridge! BUNDESWEITER AKTIONSTAG

Nach einem erfolgreichen Aktionstag lässt der DBV seine Mitgliederclubs nicht allein:
Clubs, die aktuell keinen eigenen Anfängerkurs anbieten können, erhalten tatkräftige Unterstützung.

Für alle Interessierten wird ein spezieller Online-Spielkurs angeboten. Geben Sie diese Neuigkeit gerne direkt an Ihre Mitglieder und Interessierten weiter:

- **Wann:** Samstag, 21. November 2026
- **Was:** Kostenloser Online-Spielkurs für absolute Anfänger
- **Ziel:** Spielerisch und unkompliziert den Einstieg finden

Jetzt informieren und anmelden: Die vollständige Ausschreibung mit allen Details zu Beginn, Dauer und der verwendeten Plattform erhalten Sie direkt bei Peter Fuchs unter: oeffentlichkeit@bridge-suedbayern.de

Autor: Martin Cantor (übersetzt von Paul Grünke) I **Fotos:** Dominik Kettel

Die Bundesliga Aufstiegsrunde 2026

Wie jedes Jahr spielen die Gewinner der Regionalligen die sechs Plätze in der 3. Bundesliga aus. Hier lesen Sie, wie es dieses Jahr ausgegangen ist.

Am letzten Septemberwochenende machten sich dreizehn Teams auf den Weg nach Wiesbaden, um die sechs Aufstiegsplätze in die 3. Bundesliga auszuspielen. Mit dabei war Bielefeld 3 mit dem Autor dieser Zeilen, meiner Partnerin Silvia Klasberg-Brawanski sowie unseren Teamkollegen Klaus Kersting und Witold Grusetzki. Der Spielplan sah vor, dass die Mannschaften mit den vermeintlich besten Chancen erst in den späteren Runden gegeneinander spielten. Wir hatten das Glück, zu den gesetzten Mannschaften zu gehören und lagen nach neun Begegnungen auf dem zweiten Platz, hatten die schwersten Gegner allerdings auch noch vor uns.

Genug der Vorrede, vermutlich möchten Sie lieber einige der interessanteren Boards sehen. Hier ist meine Auswahl, zufälligerweise alle aus derselben Begegnung.

27, Teiler: S, Gefahr: keiner

	♠83 ♥B8 ♦B752 ♣KDB104	
♠DB104 ♥762 ♦D8 ♣A873	N W O S	♠A95 ♥AKD954 ♦AK64 ♣
	♠K762 ♥103 ♦1093 ♣9652	

6♥ ist nahezu unverlierbar. Nur ein 4-0-Trumpfstand oder ein höchst ungewöhnlicher Schnapper im ersten Stich können den Kontrakt schlagen. Das ♣A ist vermutlich überflüssig, könnte aber notfalls den Karoverlierer abdecken.

Es sollte auch nicht so schwer sein, den Schlemm zu reizen: Ost hat mit nur drei Verlierern ein Monsterblatt und West bringt einige wichtige Werte mit. Sechs Tische schafften es in den Schlemm, an fünf Tischen blieb man im Vollspiel stehen. Und der zwölfte Tisch? Dort saß ich auf Nord und beschloss, die Gefahrenlage und unseren systembedingt leichten Eröffnungsstil in dritter Hand auszunutzen. Ich eröffnete halb geblufft 2♣, was eigentlich 11–14 Punkte und mindestens sechs Treffs oder fünf Treffs mit einer Vierer-Oberfarbe versprach.

Unsere Gegner Ruth Bude und Dr. Ralf Anderskewitz ließen sich davon allerdings nicht beirren und reizten trotzdem den Schlemm aus. Allerdings nicht in Cœur, sondern in Pik. Das machte das Abspiel etwas nervenaufreibender, aber bei sorgfältigem Spiel war auch dieser Kontrakt nicht zu schlagen, wie Ralf demonstrierte.

32, Teiler: W, Gefahr: O/W

	♠AKD54 ♥K ♦K9 ♣DB1075	
♠B10 ♥754 ♦A10642 ♣642	N W O S	♠2 ♥DB1096 ♦DB73 ♣983
	♠98763 ♥A832 ♦85 ♣AK	

Diesmal hat N/S das Potenzial für einen Schlemm, und zwar gleich in drei Denominationen: SA oder einer der beiden schwarzen Farben. Beim Blick auf die Verteilung wird es Sie nicht überraschen, dass an allen Tischen ein Pik-Kontrakt gespielt wurde. Die einzige Frage war, ob Vollspiel oder Schlemm.

WÄREN SIE HIER IN DEN SCHLEMM GEKOMMEN?

Es ist mir ein wenig peinlich zuzugeben, dass Silvia und ich hier im Vollspiel stehen blieben, was uns 11 IMPs kostete. Und das, obwohl wir Polnisch Treff spielen, ein System, das sich oft gut für die Schlemmreizung eignet.

So verlief unsere Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣[1]	Pass	1♠
Pass	2♦[2]	Pass	2SA[3]
Pass	3♣[4]	Pass	3♥
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

[1] Polnisch Treff, unter anderem alle Hände ab 18
[2] 3+Piks, partieforcierend
[3] 7-11 Punkte, 5♠ und eine zweite Farbe
[4] fragt nach der zweiten Farbe

Ich habe lange überlegt, bevor ich auf 4♠ sprang. Ja, ich hätte mit 3♠ weiterreizen können, um mehr zu erfahren. Aber da ich selbst nur ein Ass hielt, musste Silvia schon zwei Asse haben, damit ein Schlemm überhaupt auch nur ansatzweise möglich war. Und selbst dann wäre der Schlemm bestenfalls von einem Schnitt abhängig, sofern sie nicht auch noch den wundersamen ♣K mitbrachte. →







Die Aufsteiger in die 3. Bundesliga (es fehlt Bielefeld)





Mit zwei Assen und einem König hätte sie bereits die maximalen 11 Punkte und wir wären möglicherweise immer noch auf einen Schnitt angewiesen. Andererseits könnten uns auf der Fünferstufe drei sofort abziehbare Asse fehlen.

Bob Hamman hat einmal gesagt: „Rechne bei mir nicht mit dem perfekten Blatt, das habe ich nie." Ich schätze, ich muss lernen, dass meine Partnerin einfach bessere Karten hat als der große Bob Hamman.

30, Teiler: O, Gefahr: keiner

	♠AK8 ♥AD2 ♦DB10643 ♣6	
♠72 ♥9 ♦K95 ♣A1098432	N W O S	♠1064 ♥KB87 ♦A82 ♣KD5
	♠DB953 ♥106543 ♦7 ♣B7	

West	Nord	Ost	Süd
5♣	?	1♣	2♣

Ruth eröffnete mit einem recht normalen 1♣ und Silvia zeigte mit 2♣ beide Oberfarben, mindestens 5-5, schwach. Ralf erhöhte den Einsatz mit 5♣ und ich stand vor einem unangenehmen Problem.

Ich gebe gerne zu, dass solche kompetitiven Entscheidungen auf hoher Stufe zu den schwächsten Bereichen meines Bridgespiels gehören. Man könnte argumentieren, dass ich das hier eindrucksvoll bestätigt habe.

Meine Möglichkeiten waren Passe, Kontra oder fünf in einer Oberfarbe – und falls Letzteres, in welcher?

Kontra schloss ich recht schnell aus. Es gab keinen offensichtlichen Grund anzunehmen, dass die Gegner opferten. Angesichts von Silvias Oberfarbenlängen hatte ich defensiv nicht viel zu bieten. Und auch die Rechnung bei einem Faller, kontriert oder unkontriert, im Vergleich zu erfüllten 5♣, kontriert oder unkontriert, sprach klar gegen ein Kontra.

Was würde ich brauchen, um fünf in einer Oberfarbe zu erfüllen? Nun, die beiden roten Könige würden mir eine Chance geben. Ebenso der ♥K und ein Karo-Single.

Mein Instinkt sagte Passe, aber meine Analyse (oder, wie ich es lieber nenne, meine Logik) sagte: Reizen. Und genau das tat ich. Ich entschied mich für 5♥, da ich die zweite Treffrunde lieber mit einer Zwei als mit einer Acht schnappen wollte.

Bei bestem Gegenspiel kann dieser Kontrakt dreimal fallen. Aber um eine weitere Bridge-Weisheit zu zitieren: „No double, no trouble."

Im Verlauf des Abspiels wurden meine Karos hoch, sodass ich sie dank der Stärke der ♥10 durch Ost hindurchspielen und meine Verluste auf vier Stiche begrenzen konnte. Das Board wurde damit ausgeglichen, denn am anderen Tisch waren 4♠ zweimal gefallen.

KNAPP IN DEN TOP 6 GEBLIEBEN

Am Ende rutschten wir in den letzten Begegnungen noch etwas ab, waren aber zufrieden, den letzten Aufstiegsplatz zu erreichen.

Herzlichen Glückwunsch an BV Waldsolms II, die sich mit einem deutlichen Vorsprung von knapp 30 Siegpunkten vor dem Zweitplatzierten Bamberger Reiter II den Sieg sicherten. Darüber hinaus aufgestiegen sind noch: Karlsruhe II, Aachen II und Böblingen II. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß in der 3. Liga!

Eine abschließende Bemerkung: Eine Erkrankung hatte mich drei Jahre lang vom Live-Bridge ferngehalten (inzwischen bin ich wieder gesund). Deshalb war dies mein erster Besuch im Penta Hotel in Wiesbaden. Ich fand es ausgezeichnet: Das Personal war ausgesprochen freundlich und die Spielbedingungen waren ideal.

Autor: Helmut Häusler I **Fotos:** Dominik Kettel

Überraschungen vorprogrammiert



2. German Masters Paarmeisterschaft

Bei herrlichem Spätsommerwetter wird am letzten Septemberwochenende in Wiesbaden die 2. Auflage der German Masters Paarmeisterschaft ausgetragen, die als Prestige-Veranstaltung für Nationalspieler und Kadermitglieder gedacht und mit IMP-Auswertung auf 44 Paare limitiert ist. Schon bei der 1. Auflage im September 2025 waren nur 31 Paare am Start – mit sehr gemischter Spielstärke, was gerade bei IMP-Auswertung zu überraschenden Ergebnissen und auch einem Überraschungssieger geführt hat. Um ganz vorne zu landen, muss man viele hohe IMP-Resultate für sich verbuchen. Das gelingt nur selten durch eigenes gutes Spiel, sondern viel häufiger, wenn der Gegner patzt. Dazu muss man zur rechten Zeit am rechten Tisch sitzen. In diesem Jahr ist das Teilnehmerfeld ähnlich gemischt, mit nur 25 Paaren dazu noch um 20 % geschrumpft. Die Turnierleiter Gunthart Thamm und Dominik Kettel machen ihren Teil gewohnt gut, für die Teilnehmer gilt das erwartungsgemäß nur bedingt. Die Stimmung am Wochenende ist zwar durchweg gut, Reizung und Spiel lassen aber gelegentlich zu wünschen übrig.

Zu Beginn können Sie Reizentscheidungen in zwei der interessanteren Boards treffen:

GM DG 3 Bd 4, Teiler: W, Gefahr: alle

Nord
♠ AKDB854
♥ B9
♦ A108
♣ 7

Wie eröffnen Sie in 2. Hand, nachdem West passt?

GM DG 4 Bd 11, Teiler: S, Gefahr: keiner

Nord
♠ B4
♥ 86
♦ AKDB75
♣ A85

Wie planen Sie die Reizung nach 1SA-Eröffnung (15-17) von Süd?

GM DG 3 Bd 4, Teiler: W, Gefahr: alle

	♠ AKDB854 ♥ B9 ♦ A108 ♣ 7	
♠ 10 ♥ 83 ♦ KB972 ♣ K10432	N W O S	♠ ♥ AK65 ♦ D643 ♣ ADB95
	♠ 97632 ♥ D10742 ♦ 5 ♣ 86	

Hier können N/S 4♠ erfüllen, O/W 6♦ oder auch 6♣, sofern kein Schnapper kommt. Jedes Board wird zwölfmal gespielt, hier ersteigern N/S viermal den Kontrakt für 5♠X-1 und gewinnen so 2,7 IMPs, darunter die späteren Sieger:

West	Nord	Ost	Süd
Pabst	*Jentsch*	*Litterst*	*Wienert*
Pass	4♠	X	Pass
4SA	Pass	5♣	5♠
X	Pass	Pass	Pass

Nach der überstarken 4♠-Eröffnung zeigt West auf das Kontra mit 4SA seinen Zweifärber und warnt später mit Kontra auf 5♠ vor höheren Kontrakten. Das Potenzial der O/W-Blätter ist auf derart hoher Eingangsstufe nicht leicht herauszufinden.

Viermal werden N/S eine Stufe höher getrieben und verlieren 2,6 IMPs mit 6♠X-2, dabei:

West	Nord	Ost	Süd
Weber	*Polap*	*Häusler*	*Lindenthal*
Pass	1♠	X	4♠
4SA	5♠	6♣	Pass
Pass	6♠	X	Pass
Pass	Pass		

Nach dem freiwilligen 4SA-Gebot kann Ost Schlemm ansagen, wogegen Nord mit nur einem sicheren Stich mit 6♠ opfert.

IN 6♣ STEHEN VIELE IMPS AUF DEM SPIEL

Deutlich mehr IMPs werden verteilt, als zwei Favoritenpaare 6♣ auf O/W spielen dürfen:

West	Nord	Ost	Süd
Reps	*Mi. Böcker*	*Fritsche*	*Th. Gotard*
Pass	1♠	X	4♠
4SA	5♠	5SA	Pass
6♣	Pass	Pass	Pass

Nach identischem Start lässt Ost mit 5SA den Partner die Trumpffarbe wählen, was hier den Vorteil bringt, dass Nord gegen 6♣ ausspielen muss. ♦A-Ausspiel ist nicht so einfach zu finden; schließlich könnte es dem Gegner die Farbe klären, falls Süd ♦B double hält. Nach ♠K-Ausspiel und einem Revoke gibt es einen Überstich für 1390 und so 12,2 IMPs für O/W.

→

West	Nord	Ost	Süd
D. v. Arnim		*Grünke*	
	Enser		*Koleva*
Pass	2♣[1]	Pass	2♦[2]
Pass	2♠	X	4♠
4SA	Pass	5♣	5♠
Pass	Pass	6♣	X
Pass	Pass	Pass	

[1] Beliebiges Semiforcing
[2] Relais

Mit den 8 Spielstichen beginnt Nord hier mit 2♣ und zeigt dann die Pik-Farbe. In FORUM D hätte Nord mit 3♠ diesen Blatt-Typ, eine allein spielbare 7er-Länge mit 8-8,5 Spielstichen zeigen können. Nach 2♠ erwartet Süd ein punktstärkeres Blatt, kontriert 6♣ und spielt ♦5 aus, offenbar ein Singleton. Nord gewinnt das Ausspiel mit ♦A, erkennt aber nicht das Single und versucht stattdessen ♠A zu ziehen. So gewinnen O/W 13,6 IMPs für 1540 statt etwa 7 IMPs für -200 zu verlieren.

ZURÜCKHALTUNG BEI OW – VIELE IMPS FÜR NS

Zwei N/S-Paare scoren hier viele IMPs, als der Gegner sie 4♠ spielen lässt.

West	Nord	Ost	Süd
Böhlke	*Alter*	*Herz*	*Felmy*
Pass	1♣[1]	Pass	1♦[2]
Pass	1♠[3]	X	3♦[4]
X	4♠	Pass	Pass
Pass			

[1] Ab 16, beliebige Verteilung
[2] 0-7, beliebige Verteilung
[3] 4+ ♠, längere Unterfarbe möglich
[4] Splinter, ♠-Fit und ♦-Kürze

Ost passt zunächst auf die starke 1♣-Eröffnung und gibt dann Info-Kontra auf 1♠. West zeigt mit Kontra seine Karo-Farbe, doch als auf 4♠ beide zurückhaltend passen, bekommen N/S 12,2 IMPs für 650.

West	Nord	Ost	Süd
Comanescu		*Brudnowski*	
	B. Gotard		*T. Gotard*
Pass	1♠	X	3♠
Pass	4♠	X	Pass
Pass	Pass		

Hier gibt Ost nach dem Info-Kontra auf 1♠ noch mal Kontra auf 4♠. Als West darauf



Die Top 3 des German Masters: *Jörg Fritsche – Klaus Reps (2.), Martin Jentsch – Dr. Lutz Wienert (1.), Kathrin Schwalbach – Marius Gündel (3.)*

passt, weil er auf ein starkes SA-Blatt ab 19 hofft, bekommen N/S 13,3 IMPs für 4♠X = und 790.

GM DG 4 Bd 11, Teiler: S, Gefahr: keiner

	♠B4 ♥86 ♦AKDB75 ♣A85	
♠10853 ♥K1052 ♦98 ♣632	N W O S	♠K6 ♥B974 ♦1064 ♣DB94
	♠AD972 ♥AD3 ♦32 ♣K107	

Drei N/S-Paare begnügen sich mit 3SA+3 nach ♥2-Ausspiel und verlieren 2,5 IMPs. Der beste Kontrakt ist 6♦ von Süd, da hier die Cœur-Gabel vor Durchspiel geschützt ist und die Pik-Farbe durch Schnapper entwickelt werden kann. 6♦ von Süd wird jedoch nur einmal erreicht:

West	Nord	Ost	Süd
Tykhonyuk		*Tykhonyuk*	
	Häusler		*Weber*
			1SA
Pass	3♣[1]	Pass	3♦
Pass	4♦[2]	Pass	5♣[3]
Pass	5♥[4]	Pass	5SA[5]
Pass	6♦	Pass	Pass
Pass			

[1] Transfer auf 3♦
[2] Bedingte Assfrage
[3] Annahme mit 2 KeyCards ohne ♦D
[4] Frage nach Königen
[5] ♣K aber kein ♥K

Nach ♥5-Ausspiel in die Gabel zieht Süd Trumpf, legt ♠B vor, gedeckt von ♠K und ♠A, zieht ♠D, schnappt zweimal Pik am Tisch und wirft schließlich auf das fünfte Pik ein Treff am Tisch ab, um einen Überstich und damit 5,5 IMPs für 940 zu scoren. Zwei Paare erzielen das gleiche Resultat für 6♦ von Nord, die nach ♥-Ausspiel zu fallen drohen, sich nach ♣D jedoch genauso gut spielen.

Die restlichen sechs Paare spielen 6SA von Süd, bei denen das Ausspiel über das Schicksal des Kontrakts und die Vergabe vieler IMPs entscheidet.
Drei Paare fallen nach Karo-Ausspiel, darunter D. v. Arnim – Grünke nach vergleichbarem Beginn der Reizung wie oben gegen die Sieger Jentsch – Wienert, die so 9,8 IMPs scoren.
Fritsche bietet auf 1SA direkt 6SA, wogegen Pauly mit ♠5 passiv auszuspielen versucht, was hier aber Reps direkt zu drei Pik-Stichen und 6,7 IMPs für 990 verhilft. 2 weitere Paare erfüllen 6SA nach dem aktiven ♥2-Ausspiel in die Gabel.

Weitere Details finden Sie in der Ergebnisanzeige auf der Homepage des DBV.

Autorin: Ilse-Marie Oswald I **Fotos:** Margret Meier

Radfahrer und Rennwagen

Die **Ketscher Bridgetage** 2026

Ein Event der Extraklasse fand im Bridgeclub Ketsch statt. Die Elite der Bridgecommunity: Weltmeister, Gold- und Silbermedaillengewinner, Bundesligaspieler, aber auch Regional- und Bezirksligaspieler oder Anfänger aus den letzten Bridgekursen trafen sich, um die „Kurpfälzer Paarmeisterschaft“ auszutragen. Wie die erste Vorsitzende Ilse-Marie Oswald ausführte: Hier treffen sich Lamborghini- mit Rad-Fahrern am selben Start. Für alle sollten es – trotz riesiger Unterschiede – zwei gelungene Bridgenachmittage werden. Zuvor begrüßte sie noch mit großer Freude Inge Plein, die 1977 den Bridgeclub Ketsch gründete und dann 1979 erstmalig die „Ketscher Bridgetage“ ins Leben rief; die dann aber, mangels Beteiligung, 1986 wieder beendet wurden. 2025 entschied sich der Vorstand vom Bridgeclub Ketsch, dieses Event erneut ins Leben zu rufen und startete mit drei Tagen über den 3. – 5. Oktober 2025 wieder erfolgreich durch. Der Bridgeclub selbst erwies sich diesmal als der gemütlichere und sonnigere Ort gegenüber einer Halle. Der in ganz Deutschland bekannte Turnierleiter Gunthart Thamm führte gewohnt versiert durch beide Turniertage.

Am Samstag, den 3. Oktober spielten 56 Spieler zunächst in zwei Durchgängen mit je 14 Boards und wurden dann in der dritten Runde in Pik und Cœur je nach Ergebnis aufgeteilt. 12 Paare, errechnet durch die ersten beiden Durchgänge als Qualifikation, in der oberen, der Pik-Gruppe, und 16 Paare in der unteren Cœur-Gruppe. Es gewannen in der Pik-Gruppe: 1. Platz Susanne Kriftner mit Jörg Fritsche aus Ludwigshafen mit 72 % und 2. Platz Matthias Laukenmann mit Ralf Teichmann mit 60,88 % aus Schwäbisch Hall. In der Cœur-Gruppe: 1. Platz Sabine und Christian Zettl mit 52,66 % aus Schwarzach, Platz 2 Ruth und Stefan Lapschies mit 51,11 % aus Ingelheim. Der erste Tag begann um 13:00 Uhr und endete erfolgreich um kurz vor 20:00 Uhr. Neben dem gewohnt konzentrierten Spiel gab es selbstgebackenen Kuchen, Brezeln mit Butter sowie Kaffee und andere Getränke – und alles in Selbstbedienung.

Am Sonntag wurde ab 10:30 Uhr Team gespielt. Auch hier wurde zunächst in zwei Durchgängen eine Qualifikation durchgeführt und dann nach der zweiten Runde in Gruppe A und B aufgeteilt. In Gruppe A spielten 6 Teams gegeneinander, in Gruppe B 4 Teams. Gewinner aus der Gruppe A wurde das Team „Darmstadt“ mit Werner Kühn, Tobias Förster, Hristo Gotsev und Detlev Kröning. Platz 2 errang das Team „Heidelberg-Pfalz“ mit Andrea und Sebastian Reim, Susanne Kriftner und Jörg Fritsche. Gewinner der Gruppe B wurde das Team „Walldorf“ mit Rainer Liebel, Stefan Neidig, Wolfgang Brandenburger und Reinhard Max. Platz 2 errang das Team „Brühl-Baden“ mit Chantal Giboux-Klais, Inge Plein, Margret Meier und Ilse-Marie Oswald.



Spendenübergabe: *1. Vorsitzende Ilse-Marie Oswald und Bürgermeister Timo Wangler*

Ein besonderer Augenblick an diesem Tag war der Besuch von Bürgermeister Timo Wangler, dem bei dieser Gelegenheit eine höhere Spende der Mitglieder vom Bridgeclub Ketsch überreicht wurde. Den Betrag darf die Gemeinde für die aktuelle Bedürfnislage verwenden. Die Spende ist vor allem ein Dankeschön an die Gemeinde Ketsch, die sich sehr für die Belange des Clubs engagiert und ihn immer unterstützt. Das Turnier wurde durchgehend von allen Teilnehmern sehr positiv bewertet und man möchte nächstes Jahr wiederkommen. Danke auch an die zweite Vorsitzende Margret Meier, die mit den unermüdlichen Helfern für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich war.



Paarturnier *(v.l.n.r.): Stefan und Ruth Lapschies (dahinter 2. Vorsitzende Margret Meier), Sabine und Christian Zettel, (1. Vorsitzende Ilse-Marie Oswald), Jörg Fritsche und Susanne Kriftner, Matthias Laukenmann und Ralf Teichmann; davor kniend Sebastian Reim*



Teamturnier *(v.l.n.r.): Tobias Förster, Hristo Gotsev, Werner Kühn und Detlev Kröning, 2. Vorsitzende Margret Meier, Jörg Fritsche, 1. Vorsitzende Ilse-Marie Oswald, Andrea Reim, Susanne Kriftner und Sebastian Reim*

Autorin: Pony Nehmert I **Fotos:** Brigitte Bley

MOSBACH 2026

Ein Bericht über das **Bridge-Wochenende** in Mosbach.

Ein Besuch beim Mosbacher Bridge-Wochenende ist bei mir fast schon Kult, und ich hoffe, dass dieses schöne Turnierwochenende noch lange im Turnierkalender stehen wird. Es ist großartig, was der Mosbacher Bridgeclub jedes Jahr wieder leistet; samstags gibt es ein großartiges Kuchenbuffet, sonntags ein komplettes Mittagessen mit warmen Gerichten und vielen Salaten. Mosbach lässt sich übrigens nicht nur per Auto, sondern auch per Bahn gut erreichen; direkt vor'm Bahnhof gibt es einen Bus bis in die Nähe des Spiellokals; so erreichte unser antriebsloses Team pünktlich das Gelände.

Das Teamturnier als auch das Paarturnier fanden in den Gruppen Pik und Cœur unter der gewohnt souveränen Leitung von Gunthart Thamm statt.

Aus dem Teamturnier ist mir folgende Hand im Gedächtnis geblieben:

Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

	♠ AD9743 ♥ AK73 ♦ 64 ♣ 8	
♠ 2 ♥ B652 ♦ KB85 ♣ D973	N W O S	♠ K1086 ♥ 984 ♦ D1073 ♣ 64
	♠ B5 ♥ D10 ♦ A92 ♣ AKB1052	

West	Nord	Ost	Süd
			1♣
Pass	1♠	Pass	3♣
Pass	3♠	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Wichtig zu wissen: Nachdem Süd mit 3♣ eine einladende Hand gezeigt hat, ist jedes weitere Gebot von Nord forcing, also kann man da in aller Ruhe das 6er-Pik wiederholen. Das 4er-Cœur kann man in der Reizung getrost unter den Tisch fallen lassen; Süd hätte selbst Cœur reizen können, wenn er ein 4er gehabt hätte. Wer in 3SA gestrandet war, kassierte Faller, vermutlich beim Versuch, Überstiche zu machen, denn wenn man über Treff gespielt hätte, wären neun Stiche sicher möglich gewesen. Dabei ist es im Teamturnier wichtiger, seine Kontrakte zu erfüllen. Überstiche zählen da wenig (1 IMP), Faller statt Vollspiel kosten aber je nach Gefahrenlage 10-13 IMPs; daher sollte man im Teamturnier immer auf Erfüllen spielen, statt Überstiche zu versuchen. Das Abspiel in 4♠ ist ganz einfach; man nimmt das Karo-Ausspiel, wirft Karo auf Treff ab und sticht Karo. Mit ♥D wird der Tisch wieder erreicht, um ein weiteres Karo zu stechen. Die hohen Cœurs werden kassiert und auf das letzte Cœur ist Ost machtlos; mehr als 2 Stiche kann er nicht machen. Und falls er auf die Schnapsidee kommt, mit dem ♠K zu stechen oder das letzte Karo abzuwerfen, macht er nur einen.

Wie eng Nuller und Top beieinanderliegen, zeigt eine Hand der Sieger in der Pik-Gruppe im Paarturnier, Matthias Laukenmann und Ralf Teichmann:

Board 39, Teiler: S, Gefahr: alle

	♠ D ♥ 7654 ♦ AKDB3 ♣ 1083	
♠ 1092 ♥ AK2 ♦ 875 ♣ D962	N W O S	♠ AKB863 ♥ 109 ♦ 1094 ♣ KB
	♠ 754 ♥ DB83 ♦ 62 ♣ A754	

West	Nord	Ost	Süd
			Pass
Pass	1♦	1♠	x
2♠	3♥	3♠	4♥
x	Pass	Pass	Pass

Mit 3♠ hatten O/W ihr Limit erreicht und wären N/S nicht in Gefahr gewesen, wäre eine Verteidigung mit 4♥ eine gute Idee gewesen. Unkontriert hat ein Paar bei einem Top von 12 stolze 10 Punkte für das mutige Gebot bekommen und dem Gegner nur 2 gelassen. Aber das Kontra unserer Heroen verwandelte den gegnerischen Fast-Top in einen totalen Nuller; die Herren kassierten für das Kontra alle 12 Punkte und einen verdienten Top. Gelegentlich gehen solche Kontrakte natürlich, aber ein deutscher Spitzenspieler sagte dazu: „Wenn der Gegner nie einen kontrierten Kontrakt erfüllt, hat man zu wenig kontriert!“



Die Gewinner des Teamturniers:
Levente Hartstang, Andrea Reim, Christian Fröhner, Pony Nehmert

Gratulation an alle Sieger und Platzierten, schon das Dabeisein ist in Mosbach immer ein Gewinn.

Team Pik:
1. Reim, Hartstang, Fröhner, Nehmert
2. Erfan, Schmitt, Häusler, Dr. Horacek
3. Schäfer, Krishna, Alisch, Heine

Cœur:
1. Zimmer, Peikert, Zettl, Zettl
2. Stenger, Walter-Finke, Bucher, Protz
3. Rolfmeyer, Braatz, Hafez, Krätzer

Paar Pik:
1. Laukenmamm – Teichmann
2. Jansen – Sieber
3. Häusler – Dr. Horacek

Paar Cœur:
1. Hagedorn – Pfeiffer
2. Zettl – Zettl
3. Rolfmeyer – Braatz

Allein in China

Autor und **Fotos:** Ole Farwig

Transnationale Turniere bieten die spannende Möglichkeit, auch mit Spielern anderer Nationaliäten zu spielen. Gerade die Bridgejunioren sind international sehr gut vernetzt und so kam es, dass Ole Farwig sich allein auf den Weg nach China machte, um dort mit einem Iren und zwei Kroaten im Team zu spielen.



Impressionen aus China

14 Stunden sind ganz schön viel. Das wusste ich zwar schon vorher, doch wurde mir dieser Fakt nach ca. 7 der 14 Stunden, die es für mich dauerte, nach China zu fliegen, noch mal sehr viel realer. Besonders viel Spaß macht ein solcher Flug nicht, doch für die Gelegenheit, zum ersten Mal in Asien zu sein und, natürlich um einige Größenordnungen wichtiger, dort eine Weltmeisterschaft zu spielen, scheint es ein kleiner Preis.

Denn in Hefei fanden dieses Jahr die Transnationalen Junioren-Weltmeisterschaften statt und, von meinen deutschen Junioren im Stich gelassen, machte ich mich allein in einem internationalen Team auf den Weg. Verpartnert mit dem Iren Luca Crone und zwei Kroaten am anderen Tisch, versprach es unabhängig von den Ergebnissen ein einzigartiges Erlebnis zu werden. Nachdem wir uns alle in Shanghai getroffen hatten, ging es mit dem Zug weiter, 500 km ohne eine Sekunde Verspätung in 2 Stunden, hier könnte sich die DB mal ein, zwei Scheiben abschneiden. Am Tag nach der Ankunft ging es dann auch schon direkt mit Jetlag an den Tisch. Gestartet wurde mit drei Tagen Team, gefolgt von drei Tagen Paar. In Board 3 des ersten Kampfes ging es dann auch direkt zur Sache, als ich in zweiter Hand, Rot gegen Weiß, diese schönen Karten aufnahm:

Teiler: S, Gefahr: O/W

West: ♠ A D B 9 6 3 ♥ 9 6 ♦ K B 10 6 4 ♣

Ich starte die Reizung mit 1♠ und mein linker Gegner springt in 3♣, was nach passe passe zu mir zurückkommt. Ich entscheide mich für das offensichtliche 3♦-Gebot, links wird gepasst und Partner erwacht nun mit 4♣ zum Leben. Ich schaue auf die Gefahrenlage, um mich zu vergewissern, dass wir wirklich Rot gegen Weiß sind und Partner dennoch auf der 3er-Stufe ein Trapping Pass gereizt hat, mit dem er nun nicht 3SA sagen möchte. Während ich noch versuche, mir auszurechnen, wie Partners Hand nun aussehen könnte und was er auf dieses Gebot von mir hören möchte, rettet mich aber mein rechter Gegner vor einer Entscheidung. Denn er legt eine rote Karte auf den Tisch, welche auf Nachfrage Treff-Ausspiel und eventuelles Opfern nahelegen soll. Hoch erfreut über diese Wendung zücke ich selbstbewusst die Rekontra-Karte, mit der Erwartung, damit meine Treff-Chicane zu zeigen. Nun ist dies Board 3 des Turniers und zum gleichen Zeitpunkt auch Board 3 dieser Partnerschaft. Wir haben zwar ordentlich per Cuebids trainiert, doch →



Sylt Silvester
Hotel Roth am Strande
27.12. - 03.01.2027
Ab 1.580,00 € inkl. HP



Berlin Silvester
Maritim ProArte Hotel
27.12. - 03.01.2027
Ab 1.670,00 € inkl. HP



Münster
Hotel Mövenpick
direkt am Aasee
20.06. - 27.06.2027
Ab 1.519,00 € inkl. HP



Landau
Parkhotel Landau
22.02. - 28.02.2027
Ab 1.350,00 € inkl. HP



Düsseldorf Ostern
Courtyard by Mariott
24.03. - 31.03.2027
Ab 1.399,00 € inkl. HP

Vorschau Bridge Reisen 2027

Sylt, Hotel Roth am Strande
27.06. - 04.07.2027, 04.07. - 11.07.2027
11.07. - 18.07.2027, 17.10. - 24.10.2027
Timmendorfer Strand, Maritim Seehotel
22.08. - 29.08.2027
Bad Bevensen, Vital Hotel Ascona
26.09. - 03.10.2027

Schomann GmbH Reisen | Beckershöfe 11a | 47877 Willich | 02156 - 915 6858 | www.schomann-reisen.de | info@schomann-reisen.de



Ole Farwig (2. von rechts) und seine Teammitglieder

komischerweise ist dort keine Situation aufgekommen, die uns dazu gebracht hätte, die Bedeutung eines Rekontras hier zu definieren. Dies beunruhigt mich aber keineswegs, denn Partnervertrauen ist der erste Schritt zum Erfolg. Der Schlitten kommt zurück und besagter Partner hat sich für 4♦ entschieden. Wir haben die Absprache getroffen, dass 4UF in so ziemlich jeder ansatzweise sinnvollen Situation bedingte Assfrage ist. Doch die Definition von „ansatzweise sinnvoll" ist wohl offen für Interpretationen und nun musste ich entscheiden, welche Variante Partner wohl in dieser Hand gemeint hat. Denn mir kamen verschiedene Szenarien in den Sinn, die uns hierhergebracht haben könnten.

Erstens: Partner hatte kein Trapping Pass, sondern Karos und hat befürchtet, 4♦ auf mein 3♦ wäre bedingte Assfage und wollte mit 4♣ zu 5♦ einladen.

Zweitens: Partner hatte ein Trapping Pass, hat kein Cœur-Cuebid, will Richtung 6♦ und versucht mit 4♣, mich dazu zu bringen, ein Cœur-Cuebid zu zeigen.

Drittens: Partner hatte ein Trapping Pass, will Richtung 6♦, aber hatte Angst, 4♦ wäre nur einladend zu 5♦. Mit etwas Bedenkzeit kam ich aber zu dem Schluss, dass es eigentlich egal ist, welche dieser Optionen stimmt. Ich beschloss, 5♣ zu sagen. Damit hoffte ich, eine eventuelle Einladung anzunehmen, eine eventuelle bedingte Assfrage mit positiv und 2 Keycards ohne die Dame korrekt zu beantworten oder die Frage nach einem Cœur-Cuebid zu verneinen. Eine elegante Lösung, so schien mir. Als der Schlitten wieder auf meine Seite des Screens kam, lag dort 7♦.

MISSVERSTÄNDNIS ODER ABSICHT?

Mir schauderte, denn offensichtlich musste ein Missverständnis geschehen sein. Eine Hand mit Treff-Werten, die riskiert hat, den Gegner in Weiß 3♣ spielen zu lassen und nun einen Großschlemm ansagt, konnte nicht existieren, außer Partner dachte, ich hätte etwas, was ich nicht hatte. Erfreut, kein Kontra gefangen zu haben, schaute ich nach Treff-Ausspiel gespannt zu, wie sich Dummy Karte für Karte hinlegt. Es stellt sich heraus, dass Luca wohl von mir gelernt hat: Partnervertrauen ist der erste Schritt zum Erfolg. Denn sehr wohl ist er das Risiko eingegangen, 3♣ spielen zu lassen und nun stattdessen im Großschlemm zu sein. Die ganze Hand sah so aus:

Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠ K105 ♥ 754 ♦ 8 ♣ 1097643	
♠ ADB963 ♥ 96 ♦ KB1064 ♣	N W O S	♠ 2 ♥ AB108 ♦ AD75 ♣ AD82
	♠ 874 ♥ KD32 ♦ 932 ♣ KB5	

West	Nord	Ost	Süd
			Pass
1♠	3♣	Pass	Pass
3♦	Pass	4♣	X[1]
XX	Pass	4♦	Pass
5♣	Pass	7♦	Pass
Pass	Pass		

[1] ♣-Ausspiel

Mit wenig Optionen außer Piks zu schnappen und dem sehr friedlichen Stand gestaltete sich das Abspiel leicht. Während ich „der ist irre, der Ire" murmelte, schrieb ich also als einziger im Saal 7♦ = auf.

Viel zu schnell waren damit auch die sechs Tage Bridge vorbei. Für den großen Erfolg hat es am Ende nicht gereicht, dafür aber für jede Menge Erfahrungen, interessante Hände und eine ziemlich außergewöhnliche Woche in China; alles in allem also eine Reise, für die man auch mal 14 Stunden im Flugzeug sitzen kann. Leider galt das für den Rückflug genauso, auch wenn er aufgrund eines Taifuns um Tage verschoben werden musste.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

Abbildung Lupe: Adobe Stock | Musicman80

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

West
♠ A K 10 9 4
♥ 4
♦ 8 7
♣ A 10 9 6 5

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♥	Pass
?		2♦	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♦	Pass
?		2♥	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♥

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1♥

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
?			

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: N/S

N: ♠ A 6 4 ♥ K D 8 7 ♦ B 10 8 4 ♣ A K
W: ♠ 7 2 ♥ A B 10 6 4 3 2 ♦ A K 9 3 ♣
O:
S:

West	Nord	Ost	Süd
			1♥
Pass	2SA	Pass	3♣
Pass	3♠	Pass	5SA
Pass	7♥	Pass	Pass
Pass			

West spielt ♣D aus. Wie kann Süd seinen optimistischen Großschlemm erfüllen?

KEINE HEXEREI

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

N: ♠ K 6 2 ♥ 8 5 4 ♦ K B 10 8 5 ♣ 8 2
W: ♠ B 4 3 ♥ D 10 9 7 ♦ D 9 2 ♣ B 7 6
O:
S:

West	Nord	Ost	Süd
			1♣
Pass	1♦	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

West spielt ♠10 aus und Süd gewinnt den Stich mit ♠A. Der Alleinspieler setzt nun mit einem kleinen Karo zu ♦10 fort. Ducken oder nehmen, Ost?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 20. →

LÖSUNGEN

EINE HAND – FÜNF LÖSUNGEN

1) Mit exakt 11 F und nur 5er-Pik geht der natürlichen Reizung an dieser Stelle das Repertoire an guten, weil blattbeschreibenden Geboten aus. Alternativlos ist daher hier das 2SA-Gebot, das zumindest die einladende Punktzahl des Antwortenden wiedergibt.
Achtung: 3♣ wäre hier nicht echt, sondern Vierte Farbe (Partie-)Forcing und wäre daher erst ab 13 F erlaubt.

2) Haben Sie erkannt, dass diesmal der Eröffner einen teuren Zweifärber durchgegeben hat, der selbstforcierend ist? Aus diesem Grunde kann Ost unbesorgt sein 5er-Pik wiederholen, denn er wird Pik nur spielen, wenn der Eröffner einen 5-3-Fit bestätigt. Korrekt ist also ab 6 F 2♠, das vom Eröffner nie weggepasst werden darf.
Vorsicht: Alle anderen Minimum-Hände werden mit 2SA Moderateur eingeleitet, aber 2♠ ist ja noch niedriger als 2SA!

3) Wie schön, wir können beide Farben gleichzeitig an den Mann/die Frau bringen, FALLS wir eine Zweifärber-Konvention im System haben. Wir wissen nicht, was Ihr freundlicher Bridgelehrer empfiehlt; wir empfehlen in solchen Fällen Michaels Präzis oder Ghestem, da bei beiden Konventionen der Überruf der Eröffnerfarbe die ranghöchste plus die rangniedrigste Restfarbe zeigt. Also sollte West hier 2♥ bieten.
Vorsicht: Ein Informations-Kontra zeigt ALLE Restfarben, eignet sich also mit einer 5-5-Hand überhaupt nicht, da der Partner meist genau DIE Farbe antworten wird, die man nicht hält.

4) Noch einmal sind wir in der Gegenreizung, aber diesmal in der Sandwich-Position zwischen Eröffner und Antwortendem, die jeweils eine Farbe ins Rennen geworfen haben. Trotzdem bleiben für West die beiden ungereizten Restfarben übrig, die er durch einen Überruf der Eröffnerfarbe, hier 2♦, durchgeben kann.
Achtung: Was zeigt der Überruf der Farbe des Antworters? Dieses Gebot ist tatsächlich natürlich und zeigt eine sehr gute 6er-Länge, so dass es West nicht stört, gegen eine 4er-Länge bei Süd „anspielen“ zu müssen.

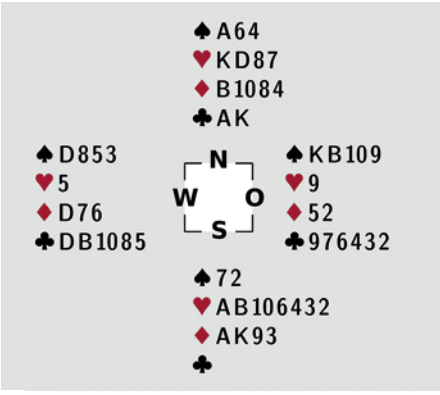
5) Zum Abschluss wird es noch einmal einfach, denn West hält eine Minimum-Eröffnung und Ost hat sich schon auf 6-10 F limitiert. Geht Ost nach Wests billigem Zweifärber auf keine der Eröffnerfarben ein, hält er ein 6er-Cœur, mit dem er zu schwach war, um auf 1♠ mit 2♥ zu forcieren. West sollte daher Osts Entscheidung akzeptieren und den 6-1-Fit mit einem Passe absegnen.

BILLIG BEDEUTET NICHT UNBEDINGT SCHWACH!

Achtung: Ein drittes, freiwilliges Gebot nach billigem Zweifärber zeigt – gegenüber einem schwachen Antwortenden, 16-18 F, also einen sog. einladenden, billigen Zweifärber. 3♣ wäre folglich 5-5 mit 16-18 F.

DER WEG IST DAS ZIEL

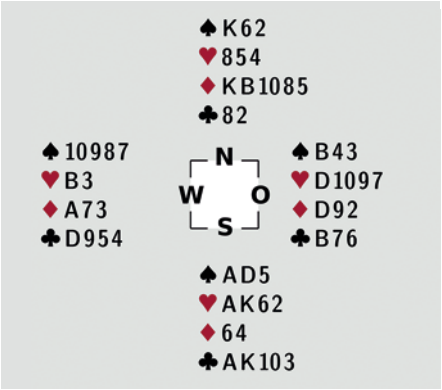
Haben Sie auf ♣A ein Pik abgeworfen? Dann werden Sie einmal fallen, weil Sie einen Karo-Stich konzedieren müssen:



Richtig ist, ein Karo abzuwerfen. Danach zieht man die Trümpfe und kassiert ♦AK. Stehen die Karos 3-2, aber ♦D fällt nicht, geht man mit Trumpf an den Tisch, wirft auf Treff Karo ab und schnappt ♦D heraus. Mit Trumpf geht es danach wieder zurück an den Tisch, um auf den hochgespielten ♦B endlich den ungeduldig wartenden Pik-Verlierer loszuwerden.

KEINE HEXEREI …

Sollten Sie ♦D mitgenommen haben, um auf Cœur zu wechseln, dann kommt der Alleinspieler auf leichte zehn Stiche:



Süd gewinnt den Cœur-Stich, treibt ♦A heraus und hat leichtes Spiel. Welche Chance hat Ost hier versäumt?
Ost sollte ohne zu zögern ein kleines Karo zugegeben haben! Die Chancen, dass Süd in seine Hand zurückkehrt, um den Karo-Schnitt zu wiederholen, stehen gut, denn in diesem Moment würde Süds Alleinspiel kollabieren. Ost nimmt jetzt ♦D und Süd erzielt nur einen einzigen Karo-Stich! Er besitzt zu wenig Übergänge an den Tisch, um die Karos zu etablieren und sie dann später zu genießen.

OSTS HOFFNUNGEN RUHEN AUF ♦AXX BEI WEST

Dieses Gegenspiel baut natürlich darauf, dass West ♦Axx hält – aber auf welche andere gute Chance sollte Ost sonst seine Hoffnungen setzen? Mit ♦ADx wäre Ost das Ducken leichtgefallen. Mit ♦Dxx folgt er hier dem gleichen Prinzip!

Bad Nauheim
22.12.2026 – 03.01.2027
Hotel Dolce ****



Weihnachten & Silvester mit (Jugend-)Stil
Das charmante Jugendstil-Städtchen Bad Nauheim ist auch heuer Ziel für alle, die die Nähe zu Kurpark und Altstadt schätzen. Sie können wie immer 6 oder 12 Tage buchen. Preise wie 2026!

EZ/HP ab 2.370,- €
DZ/HP ab **2.145,- €**

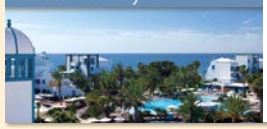
Bad Lauterberg
24.03.2027 – 02.04.2027
Revita Wellness Resort *****



Ostern im malerischen Harz
Zauberhafter Ausblick auf den Harz und tannengrüne Wälder! Komfortable Hotelzimmer, Lage am Kurpark, Kaffee & Kuchen tägl., sowie exzellente Abend-Menüs sind Highlights der Reise.

DZ als EZ/HP 2.140,- €
DZ/HP p.P. **1.950,- €**

Lanzarote
19.01.2027 – 02.02.2027
Los Jameos Playa *****



In neuem Glanz!
Entfliehen Sie dem Winter, erleben Sie die malerische Manrique-Architektur und den vulkanischen Formenschatz Lanzarotes im in neuem Glanz erstrahlenden „Flagschiff" der Seaside-Hotelgruppe.

EZ/HP (Kat. A, ebenerdig) ab 2.200,- €
DZ/HP (Kat. A, ebenerdig) p.P. ab **2.060,- €**

Rhodos
24.04.2027 – 08.05.2027
Kalithea Horizon Royal ****



Griechische Frühlings-Sonne
Die großzügige Anlage bietet eine spektakuläre Aussicht über die Ägäis! Gepflegte Gärten, zwei große Kaskaden-Pools und Privat-Strand garantieren Erholung pur. All Inclusive!

DZ als EZ/AI/Flug/Transfer 2.495,- €
DZ/AI/Flug/Transfer p.P. **2.095,- €**

Ulm
14.02.2027 – 19.02.2027
Maritim-Hotel ****



Seminar „Die 10 schlimmsten Fehler vermeiden!"
Sie möchten sich in Reizung, Allein- u. Gegenspiel verbessern und grobe Schnitzer vermeiden? Ein Seminar mit praktischen Übungen wartet auf Sie!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP „Classic" p.P. ab **1.040,- €**

Oberstdorf
13.05.2027 – 23.05.2027
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark, mit Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen rund um Oberstdorf inkludiert!

EZ/HP (Standard, o. Balkon) ab 1.600,- €
DZ/HP p.P. ab **1.600,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

VORSCHAU

Montegrotto Terme
06.06. – 18.06.2027

Gran Canaria
22.06. – 02.07.2027

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

PROBRIDGE

Anmeldung und weitere Informationen:

Telefon: 06152 / 855 16 47
www.Probridge-Reisen.de

18.02.-04.03.27 Costa Calma
Fuerteventura



4* SBH Hotel Costa Calma Palace
ab 2.180,00 € p.P
zzgl. Flug.
Reiseleitung: Klaus Reps

11.04.-18.04.27 Duhnen
Cuxhaven



4* Strandhotel Duhnen
ab 1.380,00 € p.P
Reiseleitung: Matthias Goll

10.03.-20.03.27 Abano Terme Frühjahr
Italien



5* Hotel Bristol Buja
ab 1.680,00 € p.P
Reiseleitung: Stefan Back

29.04.-13.05.27 Rhodos Frühjahr
Griechenland



4* Hotel Apollo Beach
ab 1.575,00 € p.P
zzgl. Flug.
Reiseleitung: Matthias Goll

20.12.26-10.01.27 Andalusien
Spanien



4* Hotel Barrosa Park
14 Tage ab 1.520,00 € p.P
21 Tage ab 2.000,00 € p.P
Reiseleitung: Stefan Weber

25.03.-04.04.27 Bad Homburg Ostern
Taunus



4* Maritim Hotel
ab 1.620,00 € p.P
Reiseleitung: Julius Linde

20.05.-27.05.27 Bad Dürkheim
Weinstrasse



4* Gartenhotel Heusser
ab 1.265,00 € p.P
Reiseleitung: Matthias Goll

22.12.26-03.01.27 Bad Homburg
Taunus



4* Maritim Hotel
12 Tage ab 2.138,00 € p.P
7 Tage ab 1.447,00 € p.P
Reiseleitung: Julius Linde

31.03.-10.04.27 Meran Frühjahr
Italien/Südtirol



4* Hotel Meranerhof
ab 1.680,00 € p.P
Reiseleitung: Matthias Goll

Vorschau 2027

Bad Homburg Sommer (4* Maritim Hotel)	08.08.-15.08.2027
Abano Terme Herbst (5* Hotel Bristol Buja)	20.09.-30.09.2027
Rhodos Herbst (4* Hotel Apollo Beach)	30.09.-14.10.2027

ProBridge GmbH
• Matthias Goll
• Stefan Back
• Klaus Reps

Grüner Weg 10
64521 Groß-Gerau

E-Mail:
info@probridge-reisen.de

Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Reps Bridgetours



Würzburg-Weihnachten- und Silvester am Main
22.12.2026 - 03.01.2027
4* Maritim Hotel Würzburg
22.12.-03.01. ab **€ 2.040,00** DZ=EZ
22.12.-29.12. ab **€ 1,337,00** DZ=EZ
27.12.-03.01. ab **€ 1.337,00** DZ=EZ



Bonn-Ostertage am Rhein
21.03. - 31.03.2027
4* Maritim Hotel Bonn
DZ/HP ab **€ 1.249,00** p.P.
DZ=EZ/HP ab **€ 1.349,00**



Bad Wildungen-Frühlingswoche im Kurbad
25.04. - 02.05.2027
4* Maritim Hotel Bad Wildungen
DZ/HP ab **€ 1.245,00** p.P.
Kein EZ-Zuschlag!



Bridge und Kur in Montegrotto Terme
06.06. - 18.06.2027
4* Hotel Garden Terme
DZ/VP ab **€ 1.950,00** p.P.
DZ=EZ/VP ab **€ 2.170,00**
Mit Stefan Back & Klaus Reps!



Klaus Reps
Bridgelehrer & Reiseleiter



Katharina Reps
Massagetherapeutin & Organisation

Grüner Weg 10
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-8551 521

Mobil: 0173-949 2836
Email: reps-bridgetours@web.de
Homepage: www.bridgereisen.de

Autor: Marc Schomann

Multiple Choice X *Sie haben die Wahl!*

SET 2 – ANTWORTEN AUF 1♣/♦/♥/♠

Diese Artikelserie richtet sich an Spieler, die sich noch in einigen Bereichen der Reizung unsicher fühlen. Selbstverständlich ist die Serie auch zur Überprüfung des vorhandenen Wissens geeignet. Als Grundlage für die Reizung dient FORUM D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. falsch sind. Für jede Antwort gibt es eine Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führt.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Turniers folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Welche waren Ihre jeweiligen Gebote?

	IHRE HAND	DIE BISHERIGE REIZUNG		IHR GEBOT?
		IHR PARTNER	SIE	
1)	♠ AK106 ♥ 9643 ♦ 5 ♣ KD85	1♣	?	a) 1♥ b) 1♠ c) 3♣ d) 2♣
2)	♠ 63 ♥ AD103 ♦ K852 ♣ K94	1♠	?	a) 2♥ b) 2SA c) 2♦ d) 1SA
3)	♠ DB52 ♥ 7 ♦ AB10842 ♣ A5	1♥	?	a) 2♠ b) 1♠ c) 3♦ d) 2♦
4)	♠ K1042 ♥ AB93 ♦ 7 ♣ AD84	1♠	?	a) 2♣ b) 4♠ c) 2♥ d) 3♠
5)	♠ D6 ♥ 10852 ♦ AD743 ♣ 32	1♣	?	a) 1SA b) 1♦ c) 1♥ d) 2♦

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1) 12 F, beide Oberfarben 4/4.

a) 1♥: Sie haben, trotz der Qualität der Farbe, die richtige Wahl getroffen.
b) 1♠: Mit 4/4 in den Oberfarben wird 1♥ geantwortet.
c) 3♣: Eine Hebung in Unterfarbe verneint den Besitz einer 4er-Oberfarbe, zudem sollte es eine 5er-Länge sein.
d) 2♣: 6-10 FV, 5er-Treff und keine 4er-Oberfarbe, das haben Sie gerade fälschlicherweise gezeigt.

Kommentar: Mit 4/4 in den Oberfarben wird, unabhängig von der Qualität der Farbe, Cœur geantwortet. Hat der Partner auch Cœurs, so kann er den Fit bestätigen, hat er keine Cœurs, aber ein 4er-Pik, kann er bequem 1♠ reizen.

Bewertung: a) = 10, b) = 7, c) = 3, d) = 0.

Zu 2) 12 F, 4er-Cœur.

a) 2♥: Vorsicht, hier haben wir die einzige Ausnahme. Auf 1♠ benötigen Sie eine 5er-Länge, um 2♥ antworten zu können.
b) 2SA: Punkte und Verteilung stimmen, Sie dürfen allerdings für dieses Gebot keine 4er-Oberfarbe haben. Sie würden sonst einen möglichen Cœur-Fit verpassen.
c) 2♦: Sehr gut, das ist der richtige Einstieg in diese Reizung.
d) 3SA: Sie sind einen Hauch zu schwach für 3SA. Wichtiger ist allerdings, dass Sie keine 4er-Oberfarbe haben dürfen.

Kommentar: Nach 1♠ zeigt 2♥ eine mind. 5er-Länge und ist somit die einzige Längen-Ausnahme bei den Antworten auf eine Farb-Eröffnung. Ansonsten sind immer nur 4er-Längen für eine Antwort

die Voraussetzung. Warum? Die Reizung 1♠ - 2♥ ist sehr unökonomisch und nimmt am meisten Platz (Bietraum) weg, daher die besondere Anforderung an die Länge der Farbe.

Bewertung: a) = 5, b) = 7, c) = 10, d) = 3.

Zu 3) 14 FL, 4er-Oberfarbe und 6er-Unterfarbe

a) 2♠: Sie sind gesprungen (1♠ geht ja auch noch) und das kommt als Farbwechsel in der Antwort ganz selten vor.
b) 1♠: Das wäre die richtige Antwort mit einer Hand unter 13 FL gewesen.
c) 3♦: Sie sind gesprungen, was bei einem Farbwechsel ganz selten vorkommt.
d) 2♦: Perfekt! Sie haben sich nicht durch das 4er-Pik von der richtigen Lösung abbringen lassen.

Kommentar: Mit einer 4er-Oberfarbe und einer längeren Unterfarbe hängt die Antwort von Ihrer Punktstärke ab: bei Händen ab Eröffnungsstärke (13+ FL) → längste Farbe, bei Händen unter Eröffnungsstärke → Oberfarbe zuerst.

Bewertung: a) = 0, b) = 7, c) = 1, d) = 10

Zu 4) 18 FV, Pik-Fit.

a) 2♣: Bravo, Sie haben den Überblick!
b) 4♠: 13-14 FV zeigt diese Hebung, Sie haben aber 18 FV.
c) 2♥: Ein guter Ansatz, aber in Cœur versprechen Sie eine 5er-Länge (= einzige Ausnahme unter den Antworten auf 2er-Stufe).
d) 3♠: 11-12 FVP ist Ihre Aussage, Ihr Partner darf passen, und das wäre sehr schade, nein, sogar tragisch.

Kommentar: Der neunte Trumpf und das Single bringen Sie auf 18 FV. Trotz des Fits können Sie Ihren Partner nicht heben, weil die stärkste Hebung (4♠) auf 14 FV limitiert ist. Wenn Ihr Partner z. B. 17 FV hätte, würde er denken, dass sie zusammen „nur" 30-31 FV halten. In Wirklichkeit haben Sie aber 35 FV zusammen und ein Schlemm ist möglich. Den würden Sie mit einem 4♠-Gebot versäumen.

Bewertung: a) = 10, b) = 8, c) = 5, d) = 1.

Zu 5) 9 FL, 4er-Oberfarbe und 5er-Unterfarbe.

a) 1SA: Die Punkte stimmen, aber Sie verneinen eine 4er-Oberfarbe.
b) 1♦: Die Karos sind zwar länger als die Cœurs, aber mit schwachen Händen hat die Oberfarbe Vorrang.
c) 1♥: Das haben Sie sehr gut umgesetzt!
d) 2♦: Sie sind gesprungen! Das kommt als Farbwechsel in der Antwort ganz selten vor.

Kommentar: Sie haben eine Hand unter Eröffnungsstärke mit einer längeren Unter- und einer kürzeren Oberfarbe. In solchen Fällen muss die Oberfarbe unbedingt zuerst gereizt werden, um einen möglichen Oberfarb-Fit schnell zu finden.

Bewertung: a) = 5, b) = 7, c) = 10, d) = 0.

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.
40 – 49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.
30 – 39 Punkte: Das meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.
15 – 29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.
unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken abwesend? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
lädt herzlich ein zum

Turnier zum Jahreswechsel

Wann:	**Samstag,** 9. Januar 2027, 10:30 Uhr
Wo:	Saalbau **Ronneburg**, Gelnhäuser Straße 2, 60435 Frankfurt am Main
Anfahrt:	https://tinyurl.com/yr73w5wk
Öffis:	Haltestelle Ronneburgstraße (U5). Von dort zu Fuß 5 Minuten zum Spiellokal.
Parken:	In der Gelnhäuser Straße und im umliegenden Wohngebiet. Oder Park & Ride, Am Dorfgarten (Endstation U5). 15 Minuten Fußweg / mit der U5 2 Stationen bis zum Spiellokal, https://tinyurl.com/3b8a7ch9
Turnierleitung:	Harald Bletz
Pflichtangaben:	Offenes Turnier (§ 2 Zi. 3 TO). Zulässig sind alle Konventionskarten nach § 14 A TO, insbesondere die Minikonventionskarte.
Startgeld:	20 Euro je Person (Teilnehmende unter 27 Jahren: 15 Euro – mit Ausweis)

Wir freuen uns, in diesem Jahr wieder zu unserem traditionellen Turnier einladen zu können. Wir spielen am **Samstag** im **Haus Ronneburg.** Allen Teilnehmern wünschen wir viel Freude an unserem Turnier und natürlich jeden Erfolg.

Die **Anmeldung** ist ausschließlich über nachfolgenden Link möglich:
https://datenbank.bridge-verband.de/website/register/5519
Anmeldeschluss: 2. Januar 2027

Mailanschrift für allgemeine Fragen: ftbc58@gmail.com.
Telefon in dringenden Fällen: 0173 6725909 (Harald Bletz)

Im Bridge-Kino

Autor: Helmut Häusler



In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiterlesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Stellen Sie sich vor, Sie spielen ein Turnier inmitten von Oldtimern in einer großen Halle bei Landau. Anfangs des letzten Durchgangs spielen Sie gegen das in Führung liegende Paar. Um Ihre kleine Siegchance zu wahren, brauchen Sie zwei gute Boards. In vierter Hand nehmen Sie ein gutes Blatt auf.

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

Süd
♠AKDB74
♥2
♦AK73
♣D9

Mit 8,5 Spielstichen eine klassische Semiforcing-Eröffnung, doch zunächst sind drei Spieler vor Ihnen dran. West eröffnet 1♦, Ihr Partner passt und Ost antwortet 1♥, bevor Sie das erste Mal an der Reihe sind, anzusagen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	?

Sehen Sie noch Chancen für Vollspiel? Wie planen Sie die Reizung?
Nach der gegnerischen 1♦-Eröffnung ist das Blatt nur noch 8 Stiche wert, es wäre daher vermessen, direkt 4♠ zu bieten. Für 1♠ ist das Blatt zu stark, also starten Sie mit Kontra. West hebt auf 2♥ und kurz darauf sind Sie eine Stufe höher wieder an der Reihe:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	X
2♥	Pass	Pass	?

Was reizen Sie nun?
Wie geplant, bieten Sie nun 2♠ und zeigen so ein Blatt, das zu stark für eine einfache Farbgegenreizung ist. Ihr Partner hebt auf 3♠.

Nehmen Sie die Einladung an?
Eine Hochfigur und ein Karo-Schnapper beim Partner genügen für Vollspiel. Sie bieten daher 4♠ und sehen nach ♥D-Ausspiel einen brauchbaren Dummy:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠532
♥K83
♦102
♣KB762

N
W O
S

♠AKDB74
♥2
♦AK73
♣D9

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	X
2♥	Pass	Pass	2♠
Pass	3♠	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Wie stellen Sie sich die gegnerischen Hände vor und wie planen Sie das Spiel?
Nach dem Ausspiel von ♥D hat Ost aller Voraussicht nach ♥A zu fünft und West die restlichen 10 Punkte mit unausgeglichener Verteilung, um die Eröffnung zu rechtfertigen. Falls die gegnerischen Trümpfe 2-2 verteilt sind, können Sie mit zwei Treff-Stichen und einem Karo-Schnapper leicht 11 Stiche erzielen, was dann aber an fast allen anderen Tischen auch gelingen wird. Ein Problem – und damit Ihre Chance – gibt es nur, wenn die Trümpfe ungleichmäßig verteilt sind, da Karo-Schnapper am Tisch von Ost überschnappt werden.

Welche Karte geben Sie zum ersten Stich zu?
Um alle Chancen zu wahren, bleiben Sie am Tisch klein. Sollte Ost ♥A nehmen, um Karo fortzusetzen, wäre ♥K Ihr 10. Stich. Ost bleibt jedoch klein, West setzt mit ♥B fort, Sie decken am Tisch mit ♥K und stechen Osts ♥A. Im dritten Stich ziehen Sie ♠A, worauf beide Gegenspieler bedienen.

Wie setzen Sie fort?
Da Karo-Schnapper kaum möglich sind, ziehen Sie eine zweite Trumpfrunde, worauf West ♦4 abwirft.

Welche Chancen bleiben jetzt noch, 4♠ überhaupt zu erfüllen?
Sie könnten den Gegner dazu verleiten, einen Fehler zu machen. Eine Möglichkeit wäre, Treff aus der Hand zu spielen, in der Hoffnung, dass West sofort ♣A nimmt. Doch West wird das kaum tun, ganz gleich, ob Sie ♣D oder ♣9 spielen.

Sehen Sie eine bessere Chance, den Gegner zu einem Fehler zu verleiten?
Es spricht viel für eine 1-4-6-2 Verteilung bei West, um die Eröffnung zu rechtfertigen. In dem Fall könnten Sie Ost ein Dana-ergeschenk anbieten, indem Sie ♦A und ♦K spielen. Falls Ost das Geschenk annimmt und ♦K sticht, könnten Sie danach einen

zweiten Treff-Stich entwickeln und den Tisch mit Karo-Schnapper erreichen. Doch dieser Ostspieler sieht nicht danach aus, als ob er Ihnen den Gefallen tun würde.

Sehen Sie eine technische Gewinnchance?

Falls Ost ♦9 oder ♦8 blank oder einmal besetzt hält, können Sie West ins Endspiel bringen, so dass dieser Ihnen einen dritten Karo-Stich geben muss.

Wie gehen Sie dazu vor?

Sie ziehen zwei weitere Trumpfrunden, worauf West ♦5 und ♥10 abwirft, der Tisch ♣2 und Ost ♥5. In folgender Endposition hat West nur mehr eine Cœur-Karte und entweder ♦DB zu viert und ♣A Double oder drei Karten in jeder Unterfarbe.

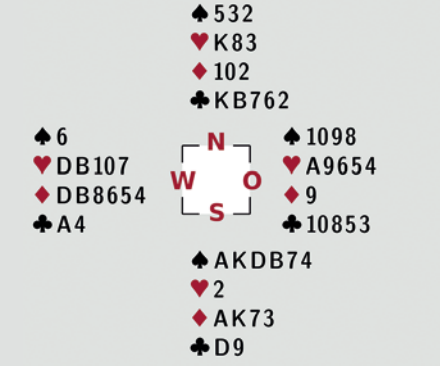
Paar, Teiler: W, Gefahr: alle



Wie planen Sie nun, West ins Endspiel zu bringen?

Sie spielen ♣D aus der Hand, West bleibt klein und Sie übernehmen mit ♣K am Tisch. Von dort spielen Sie die aufbewahrte ♥8, stechen in der Hand und nehmen so Wests letzte Ausstiegskarte. Nun spielen Sie ♣9 zu Wests ♣A. Noch kann West sich mit ♦D befreien – bei Ost fällt ♦9 – doch Sie nehmen ♦K und spielen ♦3 Richtung ♦10. In folgender Gesamtverteilung gewinnt West mit ♦B, muss dann aber von ♦86 in Ihre ♦A7 Gabel antreten.

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle



Falls West am Ende noch ein Treff gehabt hätte (mit ursprünglich 1-4-5-3 Verteilung), könnte er alternativ dem Tisch am Ende zwei Treff-Stiche geben.

Falls Sie alle Klippen gemeistert und 4♠ erfüllt haben, kommen Sie doch nächstes Jahr ins Classicum Herxheim. Bei hochsommerlichen Temperaturen ist es zwischen den Oldtimern angenehm temperiert, ansonsten denken Sie daran, sich warm anzuziehen.

BRIDGEREISEN KASIMIR



Porec/Kroatien, Hotel Playa Laguna****
14. – 24.06.2027
Hotel direkt am Meer, 3 mal tägl. Bridge, incl. HP,
Flug kann hinzugebucht werden
DZ: 1.495,- Euro EZ: 1.995,- Euro



Andalusien, Hotel Valentin, Novo Sancti Petri
11. – 25.04.2027
Bridge, Golf, Strand , inkl. Flug, Transfer, HP,
seitlicher Meerblick 200,- Euro Aufschlag
DZ: 2.009,- Euro EZ: 2.309,- Euro



Djerba, Hotel Royal Garden *****
17.03. – 02.04.2027
14 Tage DZ: ab 2.109,- Euro EZ: ab 2.209,- Euro

Hotel am Strand, Golfplatz vor der Tür,
inkl. Flug, Privattransfer und all. inkl. Verpflegung
Meerblick oder Golfplatzblick mit Aufschlag



Bamberg, Best Westernhotel
04. – 09.07.2027
Bridge, Sightseeing, 5 Abendessen in verschiedenen Gaststätten. Inklusive Übernachtung, Frühstück und allen 5 Abendessen.
DZ: 945,- Euro EZ: 1.095,- Euro



Fuerteventura, Club Aldiana*****
13. – 27.02.2027
all. inklusive, inklusive Flug, Transfer
und 2-3 mal täglich Bridge

Bungalow Doppel 3.399,- Euro Einzel 4.209,- Euro
Zimmer im Haupthaus gleicher Preis,
Meerblick gegen Aufschlag.



Queen Mary 2,
17. – 29.05.2027
Flug Frankfurt – New York, 2 Tage Hotel Crown Plaza, Bridge und Sightseeing,
dann mit der Queen Mary nach Hamburg mit Stop in Southhampton.
Pro Person mit allen Leistungen:
Doppelkabine ab 4.359,- Euro
Einzelkabine ab 6.439,- Euro
Reiseverlauf, Kategorien gerne per Mail anfordern.

Udo Kasimir, Bahnhofstraße 3, 78462 Konstanz, Tel.: 0049 1776477053, E-Mail: pkasimir4you@aol.com, weitere Reisen: www.bridgeunterricht-udokasimir.de

Expertenquiz
November 2026

Autor: Karl-Heinz Kaiser

Genau vor 31 Jahren in der November-Ausgabe 1995 durfte ich das erste Mal das Expertenquiz moderieren. Von den im November 1995 im Panel aktiven Experten sind vier auch im November 2026 dabei: Michael Gromöller, Helmut Häusler, Reiner Marsal und Klaus Reps. Helmut Häusler holte damals gemeinsam mit den Herren Rath und Prinz zu Waldeck die Maximalpunktzahl von 60 Punkten. Damals gab es noch jeden Monat sechs Reizprobleme. Aber zurück in die Gegenwart!

PROBLEM 1

Teiler: N, Gefahr: O/W

West: ♠AK5 ♥A832 ♦K93 ♣D93

West	Nord	Ost	Süd
?	3♣	Pass	Pass

Bewertung: 3SA = 10, Kontra = 9, Passe = 3

Die Experten müssen sich zwischen drei Ansagen entscheiden: Passe, Kontra oder 3SA. Bevor wir uns für eine Aktion entscheiden, sollten wir wissen, was unser Partner in zweiter Hand für sein Passe maximal haben kann und was wir von ihm durchschnittlich erwarten können.
Für ein Kontra mit der passenden Verteilung sollte er insbesondere in Gefahr mindestens 13, wenn nicht 14 F haben. Partner gibt eine Farbreizung ab, wenn er eine 6er-Länge ab 13 FL bzw. eine gute 5er-Farbe ab 15 FL hat. Und 3SA sollte er nur reizen, wenn er ab 17 FL hat, eventuell mit langer Unterfarbe, natürlich mit Stopper in Gegnerfarbe. Da unsere Partei in Gefahr ist, dürfen wir erwarten, dass er die genannten Mindestgrenzen zuverlässig beachtet. Trotz seines Passes kann er also recht viele Punkte haben. Wie ermittelt man, was er durchschnittlich haben sollte? Das West-Blatt hat 16 F. Bei Nord können wir für die Sperreröffnung durchschnittlich 8 F erwarten. Bleiben 16 F für Partner und rechten Gegner, durchschnittlich für jeden von ihnen 8 F. Wir erwarten also als Durchschnittswert auf unserer Achse eine gemeinsame Stärke von 24 F.
Für Passe hätte West sehr viele, vielleicht sogar zu viele Punkte. Darum ist es keine Überraschung, dass nur drei Experten sich für Passe entscheiden. Zwei von ihnen begründen ihre Entscheidung:
J. Linde: Passe. Ein Gebot wird zu häufig einen Plus- in einen Minusscore verwandeln.
T. Gotard: Passe. Wenn Partner mit Treff-Kürze nichts macht, bin ich hier vorsichtig. Selbst wenn meine Treff-Dame stoppt, ist 3SA sehr weit weg. Im Paarturnier tut ein verpasstes Vollspiel nicht so sehr weh wie 200, 500 oder mehr, die Reizen kosten kann.

Beide entscheiden sich also für den vermeintlichen Spatz in der Hand. Allerdings ist es keineswegs gesagt, dass die Chance auf einen kleinen Plusscore mit Passen größer ist als die Gefahr eines Minusscores mit Reizen. Die große Mehrzahl der Experten sieht das jedenfalls anders und diskutiert mehr das Entscheidungsproblem zwischen 3SA und Kontra. Zunächst die 3SA-Protagonisten:
V. Di Bacco: 3SA. Wirklich nicht gerne, aber im Paarturnier kann ich 3♣ nicht stehen lassen.



C. Lüßmann:
Treff-Stich in SA!

C. Lüßmann: 3SA. Kontra, Passe oder 3SA, alles möglich. Wir spielen Paarturnier, da überlege ich zwischen Passe und 3SA. Kontra hätte noch die Hoffnung auf einen Cœur-Kontrakt, aber bei 3SA hoffe ich auf einen Treff-Stich, der im Farbkontrakt nicht passieren wird.

Erschließt sich mir ehrlich gesagt nicht, warum besonders im Paarturnier der Farbkontrakt unattraktiver sein soll als 3SA. Zumal ich mit Kontra noch die Option habe, wenn der Partner 3♠ oder vor allem 3♦ antwortet, im Teilkontrakt zu bleiben.
U. Kasimir: 3SA. Passe scheidet aus. Es ist knapp zwischen Kontra und 3SA. Hat der Partner Single-Treff, dann ist 3SA gefährdet, hat er aber Double-Treff und Süd das Single, dann drohen in allen Farbkontrakten Schnapper oder Überschnapper. 3SA, Augen zu und durch.

Das stimmt alles. Zusätzlich ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Treff-Farbe in 3SA auch dann zur Bedrohung werden kann, wenn Partner Double-Treff hat. Denn der Gegner ist in günstiger Gefahrenlage. Und in günstiger Gefahrenlage ist es ziemlich normal, dass der Gegner auch mit 6er-Treff 3♣ eröffnet. Dann kann durchaus mein Partner auf Ost ein kleines Doubleton und Süd eine Double-Topfigur in Treff haben. Treff-Ausspiel von der Länge zur Topfigur von Süd und Treff-Rückspiel können den Gegnern sechs Treffstiche gegen 3SA bescheren.
C. Fröhner: 3SA. Ich reize das Gebot, das Verteilung und Stärke zeigt. Mit 4-3-3-3 will ich nicht unbedingt ein Farbspiel machen. Hoffentlich haben wir auch besprochen, dass wir jetzt Transfer spielen. Sollte es ein Strafkontra geben, kann ich leider nicht flüchten. Dann hole ich alles mit dem nächsten Board wieder raus.

Ist FORUM D PLUS als Bietsystem vereinbart, dann muss man solche Folgereizungen wie Transfer auf 3SA in der Gegenreizung nicht extra besprechen. Das steht im Lehrbuch.
S. Reim: 3SA. Das ist meiner Einschätzung nach häufiger richtig als die möglichen Alternativen Passe und Kontra. Ich wette, dass mindestens fünfmal Bob Hamman zitiert werden wird.

Hoffentlich hat Sebastian Reim mit seiner Einschätzung des richtigen Kontraktes mehr Glück als mit seiner Einschätzung,

dass mindestens fünfmal Bob Hamman zitiert wird. Er meint natürlich das weltweit bekannte und Jahrzehnte alte Bob Hamman-Zitat: „When in doubt, bid 3NT!" Tatsächlich hat dieses Mal keiner der Experten das berühmte Zitat ausgepackt.

K. Reps: 3SA. Natürlich ist das sehr gefährlich, aber ich lasse mit 16 F den Gegner nicht unbehelligt 3♣ spielen. Ein Farbkontrakt sieht nicht sehr vielversprechend aus und SA darf ich, so glaube ich zumindest, nicht niedriger als auf Dreierstufe reizen. Na dann ... 3SA! Und wenn es nicht geht, schreibe ich Faller auf.

R. Marsal: 3SA. Was mache ich, wenn ich Kontra biete, dann auf Partners zu erwartende 3 in Farbe? Will ich dann wirklich passen? Also besser 3SA, was meinen Punkten und meiner Verteilung entspricht. Möchte Partner lieber eine Farbe spielen, wird er es mir mitteilen.

IN TREFF FEHLT DER SICHERE STOPPER!

Okay, man hat für 3SA eine durchaus passende Verteilung; außerdem das erforderliche Minimum in vierter Hand von 16 F (oder FL), um 3SA zu bieten. Aber Treff ist meine schwächste Farbe und – wie oben schon ausgeführt – ohne sicheren Stopper. Zur Frage, was mache ich, wenn ich Kontra sage und Partner 3 in Farbe antwortet, habe ich oben schon einen Vorschlag gemacht: Auf 3♠ und 3♦ könnte ich passen, auf 3♥ ins Cœur-Vollspiel heben.

Ein weiteres gewichtiges Argument gegen 3SA führt Reiner Marsals Bridgepartner ins Feld:

H. Klumpp: Kontra. Zuerst habe ich mich für 3SA entschieden. Aber dann die Hand mangels Stichpotenzials abgewertet.

Hier noch einige weitere Stimmen für Kontra:

G. Smykalla: Kontra. Für 3SA zu wenig und für Passe zu viel.

C. Daehr: Kontra. 3SA wäre eine Alternative, aber ohne Stichquelle und richtigem Stopper ist mir das zu gefährlich.

P. Grünke: Kontra. 3SA oder Passe sind die Alternativen. Aber ich wäre froh, einen Kontrakt auf Dreierstufe zu spielen.

K. Herz: Kontra. Für 3SA habe ich keinen ausreichenden Stopper, obwohl ♣D93 verlockend wirkt. Hätte ich Axx, könnte ich zweimal ducken und die Kommunikation (hoffentlich!) trennen. Kontra ist das flexiblere Gebot. Partners Antwort auf Dreierstufe würde ich dann passen.

Insgesamt war es bei unseren Experten ein knappes Rennen zwischen 3SA und Kontra. Wobei 3SA mit etwas Mut zur Lücke (Stopper? Punkte? Stiche?) knapp die Nase vorn hat. Bei den Lesern (und dem Moderator) wird jedoch eher Kontra favorisiert.

PROBLEM 2

Teiler: N, Gefahr: N/S

West: ♠73 ♥732 ♦D1053 ♣10832

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	3♣[1]	3♥

[1] 5er-Pik plus 5er-Karo

Bewertung: 5♦ = 10, 4♦ = 7, Passe = 5, 3SA = 3

Das Westblatt ist zum Erbarmen schwach, es hat dazu noch eine gleichmäßige Verteilung. Aus der bisherigen Reizung ist allen bekannt, dass die Gegner mindestens Vollspielstärke besitzen. Dennoch: Partners Zweifärber-Reizung, das Erkennen des sicheren 9-Karten-Fits, die Dame in der Fitfarbe sowie die günstige Gefahrenlage veranlassen uns zum Nachdenken: Sollen wir zugeben, dass unser Blatt seriös kein Gebot hergibt, und passen? Oder dem Partner mit 4♦ anzeigen, dass wir immerhin einen respektablen Fit vorzeigen können und ihn später entscheiden lassen, bis zu welcher Stufe wir überbieten? Oder sperren wir sofort mit 5♦ und zwingen damit den Gegner, „nach Gewicht" zu reizen?

Auffällig ist, dass diejenigen Experten, die sich für 4♦ und 5♦ entschieden haben, fast alle ihre Ansage kommentiert haben. Die Mehrzahl der PASSanten hat dagegen auf einen Kommentar verzichtet; vielleicht nach dem Motto „Kein Gebot, kein Kommentar!". Beginnen wir mit den drei PASSanten, die ihr Gebot mit Text flankieren:

C. Fröhner: Passe. Ich kann noch eine Runde später entscheiden, ob ich mit 0 Stichen wirklich verteidigen will. Schließlich sieht mein Partner auch die Gefahrenlage. Wie gut, dass wir zumindest definierte Zweifärber spielen.

P. Grünke: Passe. Es kommt mir sehr übertrieben vor, mit dieser ausgeglichenen Hand ohne irgendwelche Werte hier auf hohen Stufen zu reizen.

C. Schwerdt: Passe. Wenn Partner noch einmal aufkontriert, biete ich die Karos an. Für ein freiwilliges Gebot ist mir das zu dünn.

Der gemeinsame Konsens dieser drei Experten ist also, das Blatt ist zu schwach, um freiwillig ein Gebot abzugeben. Sehr schwach ist es ja tatsächlich, dennoch erkennt die große Expertenmehrheit genug Substanz, um jetzt freiwillig zu reizen:

M. Gromöller: 4♦. Wenn Partner nicht nur 5-1-5-2 hat, bin ich in der Gefahrenlage bereit zu verteidigen.

Ich bezweifle aber, ob Ost nicht auch mit ‚nur' 5-5 in seinen langen Farben initiativ wird und mit 5♦ verteidigt.

T. Gotard: 4♦. Gegners Reizung ist forcierend. Ein Gebot von mir hat keinen großen Einfluss auf die Reizung der Gegner. Sie reizen ihre Partie. Mit dem Wissen um Karo-Fit kann Partner entscheiden, was dann zu tun ist.

V. Di Bacco: 4♦. 4er-Fit und Double-Pik lassen mich über die fehlenden Punkte hinwegsehen. Es wird bestimmt 4♥ kommen, 5♦ könnte eine gute Verteidigung werden, Partner kann jetzt entscheiden.

Andere Experten wiederum denken weniger über eine 5♦-Verteidigung nach, als darüber, wie sie ihre Chancen maximieren können, dass die Gegner ihren vermutlich erfüllbaren Schlemm nicht finden. Vor allem wollen Sie den Gegner nicht provozieren, 6♥ zu bieten. Ein psychologischer Aspekt! Zunächst die Kurzversion:

C. Daehr: 4♦. Nimmt dem Gegner das Cuebid weg, ohne ihn zu sehr zu provozieren.

Dann die Langversion:

K. Reps: 4♦. Ich würde den Gegner gerne aus dem Schlemm halten. Wenn ich unkontrolliert in 5♦ springe, bietet der nächste 5♥ und der andere hebt schulterzuckend in 6♥. 4♦ ist da taktisch meiner Meinung nach besser. Der Nächste hat kein Cuebid unterhalb von 4♥ zur Verfügung und sagt deshalb wahrscheinlich einfach 4♥, wo der Zug möglicherweise zum Stillstand kommt.

Von den drei häufig gewählten Ansagen ist dennoch 5♦ das populärste:

H. Häusler: 5♦. Die Gefahrenlage ist günstig, um gleich zu sperren.

P. Jokisch: 5♦. Wird vermutlich nicht teurer als -500 und erschwert dem Gegner die Schlemm-Reizung, da er keine Möglichkeit für Karo-Überrufe hat.

H. Klumpp: 5♦. Ich hoffe, dass der Gegner 4♥ erfüllen wird. Lassen wir uns überraschen, wie die Reizung weitergeht. Wir werden wohl einen Pik, einen Karo-, einen Treff- und zwei Cœur-Stiche verlieren. →

D. Laidig: 5♦. Vorwärtsverteidigung. Wenn wir das im Kontra spielen müssen, komme ich hoffentlich mit maximal drei Fallern davon. Die Gegner haben es jetzt schwer herauszufinden, ob sie Kontra, 5 oder 6 ansagen müssen.

C. Lüßmann: 5♦. Ich warte auf keinen Fall ab, sondern reize sofort. Das verhindert die Kommunikation und der Gegner muss raten.

S. Reim: 5♦. Der Gegner kann sicher Vollspiel erfüllen, vielleicht Schlemm. Bei dieser Gefahrenlage kann 5♦ kaum zu teuer werden, dafür mache ich den Gegnern das Leben schwer.

EINMAL SPERREN – SO HOCH MAN KANN!

Ja, das ist die bekannte technisch orientierte Bridgetheorie: Ich sperre bei erster Gelegenheit direkt so hoch, wie ich gerade noch vertreten kann. Damit lasse ich dem Gegner so wenig Raum zum Informationsaustausch wie möglich; in der Erwartung, dass seine Kontraktentscheidung damit schwieriger wird und öfter falsch ist. Keine Überraschung, dass bei günstiger Gefahrenlage 5♦ das populärste Gebot ist.

Zum Schluss noch der einsame Versuch eines Bluffs:

R. Bley: 3SA. Im Paarturnier muss man manchmal provozieren …

Zunächst die turnierrechtliche Frage: Ja, der Bluff ist grundsätzlich erlaubt, wenn ihm keine geheime Absprache zugrunde liegt bzw. wenn in einer Partnerschaft nicht öfter in solchen oder ähnlichen Situationen geblufft wird.

Da man als West überzeugt davon ist, dass der Gegner mindestens Vollspiel für 620 oder mehr erfüllen kann, ist der Bluff ziemlich ungefährlich. Sollten 3SA tatsächlich zum Endkontrakt werden, kann 3SA unkontriert höchstens 450 kosten. Kontriert der Gegner, kann man in Karo hinauslaufen. Dass unser Partner auf Ost diesen Bluff ernst nimmt und den Gegner anschließend seinerseits kontriert, sollte bei einem intelligenten und erfahrenen Partner nicht zu befürchten sein. Allerdings dürfte der Bluff aber auch nur bei unerfahrenen und schwachen Gegnern Eindruck machen.

PROBLEM 3

Teiler: O, Gefahr: alle

West: ♠AK1085 ♥A632 ♦A102 ♣9

West	Nord	Ost	Süd
		1♦	Pass
1♠	Pass	2♣	Pass
2♥[1]	Pass	2♠	Pass
?			

[1] Vierte Farbe (Partie-)Forcing

Bewertung: 3♠ = 10, 3♦ = 8, 4♣ = 5, 4SA = 3, 4♦ = 2

Gut, dass die Redaktion durch die Fußnote Klarheit geschaffen hat, dass das Vierte Farbe Forcing Gebot hier als Partieforcing und nicht als mindestens partieeinladend (wie in FD+) gelten soll. Denn es macht natürlich einen Unterschied für die Folgereizung aus. Die partieforcierende Version spart Bietraum für die starken Hände und die Schlemmuntersuchung. wichtig insbesondere im Teamturnier. Für die häufiger vorkommenden Spiele im Grenzbereich zwischen Vollspiel und Teilkontrakt geht allerdings etwas Präzision in der Reizung verloren.

Es stellt sich jedoch heraus, dass die deutschen Experten auch bei Vorgabe Partieforcing die Folgereizung mit unterschiedlichen Bedeutungen spielen. Beginnen wir mit zwei Experten-Kommentaren, die unterschiedliche Formen darlegen, den Fit in der Pik-Farbe des Antwortenden zu zeigen:

U. Kasimir: 3♠. Partners 2♠ sollte Minimum mit 3er-Pik zeigen (sonst 3♠). ♠Dxx ♥x ♦KDxxx ♣Axx reicht für einen ordentlichen Großschlemm. Irgendwann werde ich nach Assen fragen, aber um Missverständnisse bezüglich des 4SA-Gebotes zu vermeiden, (quantitativ?), lege ich erst einmal forcierend den Fit fest.

S. Reim: 3♦. Für mich zeigt 2♠ nur ein Double-Pik (mit Minimum; 3-1-5-4 kann Partner in der ersten Antwort in 2♠ heben, mit Zusatzwerten jetzt 3♠). Also bestätige ich jetzt unseren Karo-Fit und wir sehen, wie es weiter geht. Wir können immer noch 4♠ erreichen, wenn das der richtige Kontrakt ist, aber ich will die Möglichkeit von 5♦ oder 6♦ offenhalten.

Zwischen Udo Kasimir und Sebastian Reim liegt also kein unterschiedliches Judgement vor, vielmehr gehen sie von unterschiedlicher Bedeutung des 2♠-Gebots aus: Der eine erwartet zwei Pik-Karten, der andere drei Pik-Karten beim Partner. Nicht verwunderlich, dass es dann zu unterschiedlichen Folgereizungen kommt. Für Experten, die von Double-Pik beim Partner ausgehen, ist es in der partieforcierenden Situation naheliegend, zunächst einmal den Karo-Fit zu bestätigen:

D. Cole: 3♦. Ost hat normalerweise eine 2-2-5-4-Verteilung ohne Cœur-Stopper. Mit 3er-Pik wird entweder in 2♠ gehoben (schwach) oder jetzt in 3♠ gesprungen. Deswegen zeige ich meinen Karo-Fit. Für Anfänger zeigt die Reizung 1♦ - 1♠ - 2♠ ein 4er Pik. Aber es sollte entweder 4er-Pik oder 3er-Pik mit Single zeigen.

Mhm, dann bin ich Anfänger.

G. Smykalla: 3♦. Ich denke, Partner hat nur ein 2er-Pik, denn mit 3-1-5-4 sollte er direkt heben.



P. Jokisch: Karo-Fit mit Schlemm-Interesse

P. Jokisch: 3♦. Wenn 2♠ eindeutig 3er-Pik zeigen würde, würde ich das offensichtliche 3♠ wählen. Viele (inkl. Udo und mir) spielen aber 2♠ hier als Ausbessern mit Double-Pik, weil mit 3er-Pik und einer unausgeglichenen Hand nach 1♠ direkt auf 2♠ gehoben wird. Nachdem nicht ganz klar ist, wie das 2♠-Gebot hier vereinbart ist, gebe ich zunächst meinen Karo-Fit schlemmeinladend durch.

Die Mehrheit der Experten geht jedoch davon aus, dass Partners 2♠ auf 2♥ normalerweise ein 3er-Pik zeigt. Für sie ist das forcierende und den Fit festlegende 3♠ mit Abstand das populärste Gebot:

J. Linde: 3♠. Die Trumpffarbe festzulegen, kann nicht falsch sein.

T. Gotard: 3♠. Pik-Fit bestätigen, bevor es Richtung Schlemm geht.

C. Lüßmann: 3♠. Da 2♥ Partieforcing ist, zeigt Partners 2♠ einen Dreier-Anschluss und ich gebe mit 3♠ mein Schlemminteresse durch. Der Plan ist, danach die Assfrage zu stellen.

K. Reps: 3♠. Fit bestätigen kann für eine anstehende Schlemmreizung keine so schlechte Idee sein. Wenn der Partner darüber hinaus noch ein Anhänger meiner Reizideen ist, dann müsste er für diese Reizung auch Extras haben, weil ich es zwingend finde, mit

3-1-5-4 und einer schwachen Hand sofort in 2♠ zu heben.

Das ist ja interessant, wieder eine andere Systemvariante: Partner soll also kein 3er-Pik mit Minimum haben können. Aber Partners 2♠ auf 2♥ (4. Farbe Forcing) zeigt trotzdem kein Double-Pik mit wertlosem Double in Cœur, sondern bereits 3er-Pik mit Zusatzstärke.

Derart trainiert in unterschiedlichen Systemabsprachen, verkraften wir sicher auch noch weitere:

M. Gromöller: 3♠. Was immer 3♠ sein mag. aber Partners 3-1-5-4 macht Hoffnung auf Großschlemm. ♠DBx ♥x ♦KDBxx ♣Axxx reicht ja schon. Bei mir wäre 3♠ an der Stelle bedingte Keycard-Frage.

Interessant, was manche Jungs und Mädels so spielen. Und es kommt noch mehr:

C. Schwerdt: 3♠. 4♣ als Splinter wäre schön. Uneingespielt lege ich die Farbe fest und höre, ob der Partner ein Cuebid abgibt. Also 3♠.

Andere haben da weniger Hemmungen als Christian Schwerdt:

N. Bausback: 4♣. Splinter, 3♣ wäre natürlich und forcing, dann ist 4♣ nach meiner Definition ein Splinter.

R. Bley: 4♣. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, dieses Gebot zu vereinbaren. Aber Splinter ist eine wichtige Waffe.

R. Marsal: 4♣. Geplant als Splinter. Wenn Partners Karte 3-1-5-4 verteilt ist, wie es die Reizung bisher vermuten lässt, mag sogar ein Großschlemm gehen. Alternativ kommt ein Karo-Kontrakt (Vollspiel oder Schlemm) in Betracht. Sollten wir nicht im Schlemm landen, dann im Paarturnier bitte Oberfarbe.

Reiner Marsals Partner hat noch eine andere interessante Idee:

H. Klumpp: 4♦. Bedingte Assfrage für Karo. Mit ♦KD und ♣A biete ich 6♠.

Das klingt zunächst pfiffig, ist aber schon etwas verwirrend. Wir halten fest: Wenn ich nach Vierte Farbe Forcing in Partners zweite Unterfarbe springe, soll das Splinter sein. Springe ich aber in seine erste, ist das RKCB für diese Farbe. Allerdings erfahre ich via RKCB für Karo nicht, ob Partner ♠D hat.

Nur ein Experte wählt den direkten Weg zur Frage nach den Keycards in der geplanten Trumpffarbe:

C. Fröhner: 4SA. Mit 5-4-3-1 haben wir gutes Schlemmpotenzial. Meine Wunschkarten beim Partner: ♠D, ♣A und ♦KD ergeben nicht einmal 12 F, also perfektes Minimum reicht.

Im Gegensatz zu einigen Expertenkollegen hält Christian Fröhner es nicht für erforderlich, vorher noch mit 3♠ die Trumpffarbe sicher zu bestätigen. Immerhin hat er die Pik-Farbe als erste Farbe genannt, später Vierte Farbe geboten, auf die Partner vorrangig einen 3er-Anschluss in Pik zeigen soll, was dieser getan hat. Ich würde seiner Logik folgen und meine Keycards zeigen. Hauptsache allerdings, dass der jeweilige Partner dies auch so versteht.

PROBLEM 4

Teiler: N, Gefahr: O/W

West: ♠A109 ♥A ♦AD75 ♣KB865

West	Nord	Ost	Süd
X	1♥	Pass	2♥
?	Pass	2♠	Pass

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 2, 3♣ = 2, 3♥ = 1

Wir auf West haben sicher das stärkste Blatt am Tisch, wahrscheinlich sogar mit Abstand. Und dennoch ist es die fast einhellige Absicht der Experten, auf der Zweierstufe schon zu passen!

Einige Experten äußern bereits auf der Zweierstufe Sorge, wir könnten einen Minusscore schreiben:

H. Häusler: Passe. Selbst das kann schon zu hoch sein, Vollspiel ist eher unwahrscheinlich.



N. Bausback: Es droht der 3-3-Fit!

N. Bausback: Passe. Da droht der 3-3-Fit.

C. Daehr: Passe. Ich hoffe mal, dass Partner kein 3er-Pik reizen musste!

Hier die Erklärung, wieso ein 3-3 Fit drohen könnte:

K. Herz: Passe. Partner ist schwach (0-7) und wo wir unseren Fit haben, ist unklar. Eine 3-4-3-3-Verteilung beim Partner ist nicht auszuschließen. Meine Hand ist zwar stark, aber nicht gut genug für 3♣. Lieber halte ich den Ball flach, denn Partie erscheint höchst unwahrscheinlich.

Einige sind offenbar mit 2♠ noch ganz zufrieden, wollen aber ganz klar nicht weiterreizen:

J. Linde: Passe. Ein Gebot wird zu häufig einen Plus- in einen Minusscore verwandeln.

H. Klumpp: Passe. Ich denke, irgendwelche Vollspiele sind ohne Chance.

D. Laidig: Passe. Ich habe nur ein 3er-Pik und Partner kann ganz schwach sein. →

DBV Deutscher Bridge-Verband | Bridge Base Online

November 2026 | DBV-Onlineunterricht bei BBO

45. KALENDERWOCHE

Di 03.11.2026 20.00 Uhr Basiskurs für Einsteiger – Lektion 5 – Antworten auf 1SA, Teil 1

Fr 06.11.2026 18.00 Uhr Markieren im Gegenspiel – Lektion 5 – Lavinthal bei Schnappern

46. KALENDERWOCHE

Di 10.11.2026 20.00 Uhr Basiskurs für Einsteiger – Lektion 6 – Antworten auf 1SA, Teil 2

47. KALENDERWOCHE

keine Termine

48. KALENDERWOCHE

Di 24.11.2026 20.00 Uhr Basiskurs für Einsteiger – Lektion 7 – Die Gegenreizung

49. KALENDERWOCHE

Di 01.12.2026 20.00 Uhr Basiskurs für Einsteiger – Lektion 8 – Antworten auf Gegenreizung

Fr 04.12.2026 18.00 Uhr Markieren im Gegenspiel – Lektion 6 – Lavinthal im SA-Kontrakt

Alle Veranstaltungen am Tisch **DBV Lesson** in Bridge Base Online (www.bridgebase.com). Unterlagen auf der **DBV-Homepage** (www.bridge-verband.de/bridge-verbessern/bbo-unterricht). Informationen und technische Unterstützung: **cfroehner1@web.de**

Auf Dreierstufe sind wir vielleicht schon zu hoch.

P. Grünke: Passe. Vollspiel ist unwahrscheinlich und in 2♠ werden wir meistens Plus schreiben.

Weiterführende Überlegungen strengen an:

R. Marsal: Passe. Dieses Blatt kann man nur „gamblen". Hat Partner ein passables 5er-Pik und ♣D, geht Vollspiel mühelos. hat er ein 4er-Pik, wird 2♠ schon anstrengend. Was stutzig macht ist, dass der Südspieler nur 2♥ geboten hat. Inzwischen spielen viele Spieler mit wenig Punkten und 4er-Trumpfanschluss schwache Sprunghebungen. Daher meine Vermutung, dass mein Partner eher ein 4er-Pik plus 4er-Cœur hält, Figurenpunkte ca. 0-5. Deshalb spekuliere ich auf Baisse und passe.

T. Gotard: Passe. Hier hilft es, einen gemeinsamen Stil abgesprochen zu haben. Es gibt viele Spieler, die aggressiv in solche Reizungen einsteigen. Deren Partner erwarten nicht viel und reagieren defensiv darauf. Bei mir zeigt das Kontra in Rot gegen Weiß im Team eine gute Hand. Wenn Partner da kein konstruktives Gebot findet, gibt's kein Vollspiel. Ob ich den Kontrakt noch verbessern kann? Unklar.

Überlegungen auf der Meta-Ebene gibt es auch:

K. Reps: Passe. Weiterreizen erscheint vollkommen übertrieben. Warum hat es die Hand dann wohl ins Expertenquiz geschafft? Vielleicht hat Partner mit 3-4-3-3 jetzt sein 3er-Pik gereizt und 2♠ im 3-3-Fit ist die totale Katastrophe. Tja, das kann ich dann nicht ändern. Ich halte a) Kontra und b) Passe auf 2 für die beiden normalsten Aktionen der Welt. Bin gespannt, wer etwas anderes macht.

Ein Experte äußert Kritik am Kontra von West:

C. Schwerdt: Passe. Kontra war dubios, denn das Problem war vorauszusehen. Ich hätte mit 2SA angefangen und danach 3♠ gereizt. Muss auch nicht gut sein, beschreibt aber besser und hilft vielleicht dem Partner. Jetzt gebe ich auf. Schon 2♠ wird mit ♠Dxxx ♥Dxxx ♦xxx ♣xx beim Partner kein Vergnügen ...

Komisch, er kritisiert das Kontra in der ersten Bietrunde. Bringt aber dann eine Beispielhand, bei der das Kontra in der ersten Bietrunde, gefolgt von Passe in der zweiten, ein kleineres Übel sein dürfte als die von ihm favorisierte Reizung.

Unser Expertenquiz wäre langweilig, wenn die Experten zu einem Problem keine Alternativlösungen anbieten würden. Einige wenige Experten tun uns bei diesem Problem den Gefallen:

D. Cole: 3♣. Schwierig. Partner könnte gar nichts haben, dann sollte ich passen. Er kann aber auch ♠Kxxx ♥xxx ♦xx ♣Axxx haben und dann geht Vollspiel. Ich zeige meine 18 F, obwohl meine Treffs eigentlich nicht gut genug sind.

Tatsächlich ist David Cole der einzige Experte, der hier mit Kontra und anschließend 3♣ Stärke und lange Farbe zeigt. Warum ist er unter den Experten der Einzige? Er sagt es selbst, die lange Farbe ist nicht gut genug dafür, in Gefahr auf der Dreierstufe gereizt zu werden. Denn in Gefahr im Team auf der Dreierstufe könnte es teuer werden, wenn er Pech hat.

Zwei Experten wollen mit 2SA beide Unterfarben zeigen:

R. Bley: 2SA. Kann jetzt nur für die Unterfarben sein.

I. Lüßmann: 2SA. Ich zeige die Unterfarben, denke ich. Damit ist die Hand gut beschrieben, nur das 3er-Pik geht unter. Hätte man auf West 2SA in der ersten Bietrunde in vierter Hand nach 1♥ - p - 2♥ geboten, dann wäre es fraglos für die Unterfarben gewesen. Darum möchte ich Zweifel anmelden, ob das verzögerte 2SA auch noch für die Unterfarben reserviert sein soll. Da ich kein Lehrbuch kenne, das eine Aussage über 2SA in dieser Bietsituation trifft und es kaum Partnerschaften geben wird, die hierüber eine Absprache haben, wird Partner sich den Kopf zerbrechen müssen. Hat er ein 4er-Cœur, dann werden ihm wohl Zweifel kommen, ob 2SA natürlich sein kann. Spannend, wofür Partner sich entscheidet.

Zum Schluss die optimistischste Ansage:

V. Di Bacco: 3♥. Ich habe ein Stärkekontra, das gebe ich damit durch. Partner kann jetzt den Endkontrakt ansagen.

Drücken wir beide Daumen, dass dieser Optimismus am Bridgetisch nicht bestraft wird. Zum Erreichen der maximalen Punktzahl von 40 Punkten in diesem Monat gratuliere ich herzlich Claudia Lüßmann und Udo Kasimir. Claudia baut damit ihre Führung in der Jahreswertung 2026 weiter aus und hat beste Chancen auf den Gesamtsieg.

+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2026 +++

Obwohl es auch im elften Wertungsmonat viele hohe Scores gab, sollte erwähnt werden, dass mit Martin Meckel nur ein einziger Einsender den Jackpot von 40 Punkten knackte.

Bei den Vereinsmannschaften wird es noch einmal spannend im Kampf um Platz 2, im Einzel-Wettbewerb dürfen noch vier Mitspieler auf den „Aufstieg" in die Experten-Riege 2027 hoffen. Warten wir also ab, wer auf welchem Platz auf dem „Stockerl" stehen darf – die Dezember-Wertung wird entscheiden!

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC München	38
2.	BC Dietzenbach	34
3.	BC Leipzig	31

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Martin Meckel	40
2.	Jürgen Ringler-Müller	37
3.	Fred Wrobel	35
4.	Horst Braun	34
	Patricio Crisafulli Sadaba	34
	Norbert Dörflein	34
	Andrzej Makula	34
	Matthias Voigt	34
9.	Alfried Bocker	33
	Chris Vos	33

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC München	311
2.	BC Alert Darmstadt	288
3.	BC Dietzenbach	285

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1	Dr. Bernhard Kopp	289
2.	Roland Müller	286
	Werner Kühn	286
4.	Alfried Bocker	285
5.	Ulrich Schweding	281
6.	Martin Meckel	276
7.	Heinz-Leo Görtzen	275
8.	Norbert Dörflein	264
	Andrzej Makula	264
10.	Gabriele Schneider	263

♠♥♦♣ DEZEMBER 2026 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV **(www.bridge-verband.de)**.

1. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd
	3♣	3♦	p
3♠	p	4♠	5♣
?			

West
♠ A B 10 9 8 4
♥ A K D
♦ 10 7 4
♣ 8

2. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd
	2♦*	p	p
?**			

West
♠ A 9 8 6 5
♥ 9 8 7 6 5
♦ 2
♣ A B

*Weak Two in Karo,**3♦ wäre Michaels (Pik und eine weitere)

3. Team, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd
	4♦	X	p
?			

West
♠ A B 5 4
♥ A K B
♦ D 4
♣ A 10 9 7

4. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd
		1♠	p
2♦*	p	3♦	p
?			

West
♠ 10
♥ K
♦ A K D 8 4 3
♣ D 9 7 5 4

*Partieforcing

GEBEN SIE IHRE TIPPS AB UND SPIELEN SIE MIT BEIM **EXPERTENQUIZ!**

Auf **https://www.bridge-verband.de/service-top/bridge-magazin** das Expertenquiz anklicken und dann nur noch: Registrieren – einloggen – Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	NOV. 2026	PUNKTE 2026	ANZ.
Alberti, A.						220	6
Alter, F.							
von Arnim, D.							
Bausback, N.	–	5♦	4♣	–	28	287	8
Bley, R.	3SA	3SA	4♣	2SA	20	279	8
Böcker, M.							
Buchlev, N.						29	1
Cohner, G.						120	4
Cole, D.	3SA	4♦	3♦	3♣	27	295	8
Daehr, C.	X	4♦	4♣	–	31	254	8
Della Monta, A.							
Di Bacco, V.	3SA	4♦	4♣	3C	23	266	8
Fritsche, J.						257	8
Fröhner, C.	3SA	–	4SA	–	28	247	8
Gotard, T.	–	4♦	3♠	–	30	143	5
Gromöller, M.	X	4♦	3♠	–	36	267	8
Grünke, P.	X	–	3♠	–	34	270	8
Gündel, M.						127	5
Hackett, B.						98	4
Häusler, H.	3SA	5♦	3♦	–	38	279	8
Herz, K.	X	4♦	3♦	–	34	270	8
Janson, B.	X	–	3♠	–	34	247	7
Jokisch, P.	3SA	5♦	3♦	–	38	314	8
Kasimir, U.	3SA	5♦	3♠	–	40	306	8
Kiefer, W.	X	–	3♠	–	34	299	8
Klumpp, H.	X	5♦	4♦	–	31	284	8
Laidig, D.	X	5♦	3♦	–	37	292	8
Linde, J.	–	5♦	3♠	–	33	279	8
Lüßmann, C.	3SA	5♦	3♠	–	40	318	8
Lüßmann, I.	3SA	5♦	3♦	2SA	30	280	8
Marsal, R.	3SA	5♦	4♣	–	35	253	8
Plath, M.							
Reim, S.	3SA	5♦	3♦	–	38	276	8
Reps, K.	3SA	4♦	3♠	–	37	244	7
Schilhart, N.						198	7
Schneider, M.	3SA	–	3♠	–	35	274	8
Schwerdt, C.	3SA	–	3♠	–	35	267	8
Smykalla, G.	X	5♦	3♦	–	37	279	8
Tomski, M.	X	–	3♠	–	34	307	8
Wodniansky, B.							



Auf gute Partnerschaft!

Text: Dr. Marie Böcker



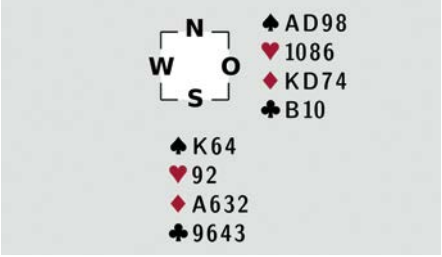
Adobe Stock | strichfiguren.de

VERBESSERN SIE IHR BRIDGE! (4)

In den ersten drei Artikeln haben wir uns damit beschäftigt, wie man aus grundlegenden Alleinspielstrategien auf den richtigen Gegenspielplan kommen kann, wie Informationen aus der Reizung dabei helfen können, ein gutes Ausspiel zu finden und wie man das Ausspiel und den weiteren Spielverlauf nutzen kann, um Rückschlüsse für das richtige Gegenspiel zu ziehen. Heute wird es um das Thema Markierungen gehen.

Markierungen sind für die gegenspielende Seite enorm wichtig und hilfreich. Wir beginnen mit einem Überblick zu den drei häufigsten Markierungsmethoden und gehen anschließend, auch in den nächsten Artikeln, auf konkrete Anwendungsbeispiele ein. Es gibt natürlich noch mehr mögliche Methoden!
Das Herausfordernde beim Markieren ist nämlich oft gar nicht einmal das Verständnis der Methode selbst, sondern die praktische Anwendung. Um erfolgreich zu markieren, müssen Sie erkennen, welche Information für Ihre Partnerin oder Ihren Partner gerade relevant sind und Ihr Gegenüber muss Ihre Marke richtig interpretieren. Hier sind sich auch Profis manchmal uneinig! Wenn Sie noch nicht so viel Erfahrung mit Markierungen haben, rate ich Ihnen, Schritt für Schritt vorzugehen und auf keinen Fall alles auf einmal einzuführen. Sinnvoller ist es, etwas Neues erst dann einzuführen, wenn man sich mit dem bisher Gelernten sicher fühlt.

Positiv-Negativ-Marken
Die Markierungsmethode, die wahrscheinlich alle von Ihnen kennen, sind Positiv-Negativ-Markierungen (auch „Attitude“ genannt). Meist geht es hier um eine Situation, in der Partner/in eine Farbe ausspielt und man selbst mit dem Zugeben einer kleinen bzw. hohen Karte markiert, ob einem die ausgespielte Farbe gefällt oder nicht. Je nach Vereinbarung spielt man „hoch positiv, klein negativ“ („Standard“) oder „klein positiv, hoch negativ“ („upside-down“). Welche Variante davon Sie spielen, ist egal, Hauptsache, Sie haben eine Absprache. Positiv-Negativ-Markierungen kann man auch im Abwurf spielen, also wenn entweder Gegner oder Partner eine Farbe ausspielen, man nicht bedienen kann und mit dem Abwurf einer kleinen bzw. hohen Karte zeigt, dass man an der abgeworfenen Farbe (kein) Interesse hat („direkte“ Abwürfe).
Ein Beispiel, das direkt auch deutlich macht, dass die Wahl der Markierung von der Situation abhängt:

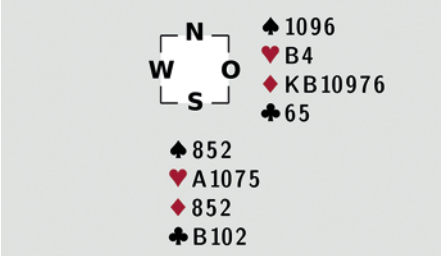


Sie sind Süd und Ihre Partnerin spielt gegen 3SA das ♥A aus, vom Dummy wird klein bedient. Sie sollten sich mit zwei kleinen Cœurs für eine negative Marke entscheiden, da Sie keine relevante Figur in Cœur haben (am besten wäre die Dame) und die Partnerin wissen sollte, dass sie mit einem Cœur-Nachspiel möglicherweise Figuren beim Alleinspieler hochspielt. Wenn ihre Cœurs gut genug sind, dass sie die Farbe trotzdem fortsetzen möchte, kann sie das natürlich tun!

Die gleiche Hand, aber diesmal spielen die Gegner 4♠. Wieder wird das ♥A ausgespielt. Hier ist die Situation anders: Da man für das Ausspiel von einem Ass fast immer auch den König haben wird (Ausnahme wären zum Beispiel, wenn man Partners Farbe ausspielt oder der Gegner im Schlemm ist), möchten wir Partnerin hier ermutigen, Cœur fortzusetzen, um uns einen Schnapper zu geben. Entsprechend markieren wir positiv.

Längenmarken
Eine weitere Markierungsmethode, die man früh kennenlernt, sind Längenmarken („Count“). Am häufigsten werden Längenmarken gegeben, wenn der Gegner eine Farbe ausspielt und man Partner/in mitteilen möchte, ob man eine gerade oder ungerade Länge in dieser Farbe hat. Auch hier gibt es zwei Varianten, „hoch gerade, klein ungerade“ („Standard“) oder „klein gerade, hoch ungerade“ („upside-down“), welche Sie spielen, ist Vereinbarungssache. Man kann aber die Länge markieren, wenn Partner/in eine Farbe ausspielt, normalerweise wird das dann gemacht, wenn eine Positiv-Negativ-Marke nicht mehr sinnvoll ist, weil ohnehin klar ist, dass man keine Figur in der Farbe hält. Auch im Abwurf gibt es Längenmarken, das ist allerdings schon etwas fortgeschritten.

In diesem Beispiel sehen wir gleich zwei Situationen für Längenmarken.



Die Gegner spielen 3SA und Ihr Partner spielt die ♠3 aus, vom Dummy wird die 10 gespielt.
Wenn Sie eine Figur in Pik hätten, würden Sie diese hier immer spielen. Es ist also nicht nötig, hier eine Positiv-Negativ-Marke zu geben, sondern Sie können direkt Ihre ungerade Länge in Pik markieren.

Die Alleinspielerin gewinnt mit dem ♠K und spielt die ♦D. Was tun Sie in diesem Stich?

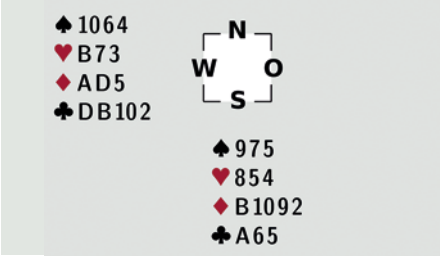
WELCHE ART DER MARKIERUNG IST WANN DIE RICHTIGE?

Der Dummy hat außerhalb von Karo keinen sicheren Eingang und Sie sollten hier unbedingt die Länge markieren, damit Ihr Partner weiß, in welcher Runde er das ♦A legen sollte, falls er es hat. Auf diese Weise können Sie die Kommunikation der Gegenseite unterbrechen und dafür sorgen, dass die Karos nicht zu Längenstichen werden.

Farbvorzugs-Marken

Eine dritte, sehr nützliche Markierungsmethode sind die Farbvorzugsmarken („Lavinthal"). Das Markierungsprinzip ist hier, dass man nicht direkt für die Farbe markiert, die gerade gespielt wurde, sondern mit einem Abwurf oder einer Zugabe einen Hinweis gibt, welche von den anderen Farben man bevorzugt. Die meisten kennen Lavinthal-Markierungen im Abwurf. Insbesondere im SA-Kontrakt ist es eine typische Vereinbarung, dass man mit dem Abwurf einer Karte nichts direkt über diese Farbe aussagt, sondern mit einer kleinen/hohen Karte anzeigt, dass man die niedrigere/höhere verbleibende Restfarbe bevorzugt. Was „klein" und „hoch" bedeutet, hängt natürlich immer von der Situation ab und davon, welche Karten schon sichtbar geworden sind, das gilt für alle Markierungssituationen.

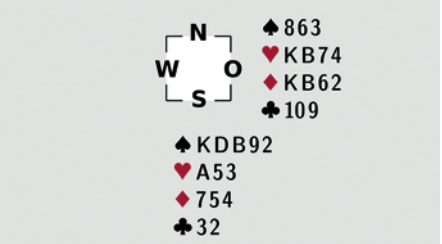
Ein Beispiel:



Die Gegner sind in 3SA und Sie spielen den ♦B aus, der am Dummy mit der ♦D gewonnen wird. Die Alleinspielerin beginnt mit ♣D, auf die Nord und Ost bedienen. Sie ducken, da Sie keine gute Idee haben, was Sie weiterspielen sollen. Auf die zweite Treffrunde wirft Ihre Partnerin die ♦2 ab und Sie gewinnen Ihr ♣A. In Karo wird hier nicht mehr viel zu holen sein, denn der ♦K ist sicher bei der Alleinspielerin. Wenn Sie noch Stiche machen, wird es in einer der Oberfarben sein. Ihre Partnerin hat Ihnen zum Glück einen eindeutigen Hinweis gegeben: Sie hat eine kleine Karokarte abgeworfen, ist also an der niedrigeren der infrage kommenden Farben interessiert, in diesem Fall Cœur.

Man kann die Farbvorzugs-Markierung aber auch in vielen anderen Situationen anwenden und oft ist sie der einzige Weg, Gegenspielprobleme zu lösen. Damit Sie direkt mitdenken können, sind die weiteren Beispiele Übungsaufgaben für Sie, zu denen Sie natürlich die Lösungen bekommen. Auch im nächsten Artikel werden wir verschiedene Situationen mit Übungen zu den Markierungssituationen anschauen.

ÜBUNG 1



West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	1♠
2SA	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Ihre Partnerin spielt die ♠10 aus. Wie planen Sie das Gegenspiel?

LÖSUNG 1

Sie sollten den ersten Stich übernehmen, denn Ihre Mittelkarten sind gut genug und es ist möglich, dass Ihre Partnerin nur die single ♠10 hält. Anschließend spielen Sie Pik weiter, um sich die Farbe zu entwickeln – doch hier ist es wichtig, auf die Reihenfolge der Karten zu achten. Früher oder später wird West das ♠A gewinnen und dann müssen Sie hoffen, dass entweder Sie direkt mit ♥A zu Stich kommen oder dass Ihre Partnerin in einer Unterfarbe drankommt und Cœur spielt. Falls das zweite der Fall sein sollte, wie können Sie sichergehen, dass Ihre Partnerin auch tatsächlich Cœur weiterspielt? Indem Sie Ihre Piks von oben nach unten spielen, um ein Farbvorzugssignal für die höchste Restfarbe zu geben!

→

♣ Barnow Ski ♦ Bridge ♥ Reisen ♠

27.12.26 - 04.01.27 BERLIN

JW Marriott 5* Luxus mitten im Zentrum

Silvester – Bridge – Städte – und - Kulturreise

Restplätze auf Anfrage!

23. - 31.08.2027 KRAKAU

Novotel Kraków Centrum 4*

Sommer – Bridge – Städte – und - Kulturreise!

Leistungen: Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Veranstaltungen, Führungen, individuelle Anreise, facettenreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl.

10439 Berlin Kanzowstr. 14 C

Tel **030 – 425 09 85** Mobil **0172 - 35 666 94**

barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de

Der Bridge-Club Osnabrück e.V. trauert um sein ehemaliges Ehrenmitglied

Elfgard Wittenbecher

(08.08.1935 – 15.09.2026)

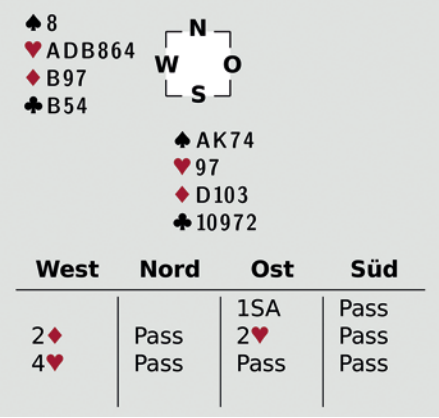
Frau Wittenbecher war jahrzehntelang Sportwartin unseres Vereins und prägte damit das Geschehen im Club.
Sie war eine ausgezeichnete Bridgespielerin und Life-Master des DBV.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Bridge-Club Osnabrück e.V.

Die ganze Hand könnte zum Beispiel so aussehen:



ÜBUNG 2

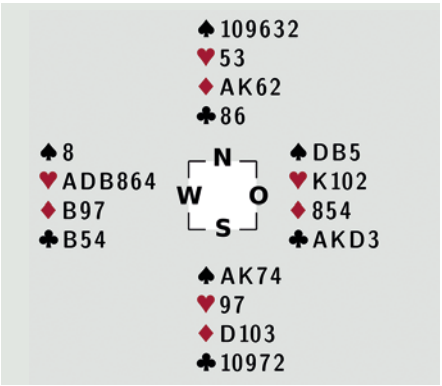


West	Nord	Ost	Süd
		1SA	Pass
2♦	Pass	2♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Sie spielen gegen 4♥ das ♠A aus. Ihr Partner legt die ♠10. Wie geht es weiter?

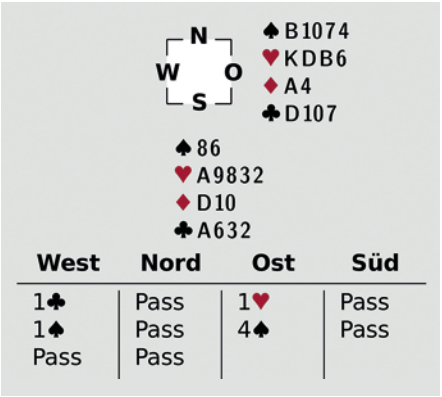
LÖSUNG 2

Wenn im Farbkontrakt ein Single am Dummy liegt und es nicht so aussieht, als ob der Gegner Schwierigkeiten mit der Trumpfkontrolle bekommen könnte, ist eine Positiv-Negativ-Marke normalerweise nicht mehr sinnvoll. Viel wichtiger ist oft die Information, welche der anderen Farben man bevorzugt. Ihr Partner hat eine relativ hohe Pik-Karte zugegeben, was eine Marke für die höhere der beiden Restfarben ist, also Karo. Sie wechseln daher auf Karo, in der Hoffnung, dass Sie und Ihr Partner auf der gleichen Wellenlänge sind. Die ganze Hand könnte zum Beispiel so aussehen:



Um den Kontrakt zu schlagen, ist es hier erforderlich, direkt auf Karo zu wechseln. Nach einem passiven Nachspiel kann man einfach die Trümpfe ziehen und einen Karoverlierer auf den vierten Treff abwerfen. Durch die Ruffing Finesse in Pik bekommt man sogar noch einen weiteren Abwurf.

ÜBUNG 3

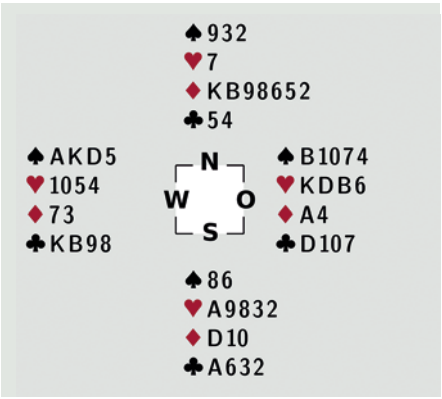


West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1♠	Pass	4♠	Pass
Pass	Pass		

Ihre Partnerin spielt gegen 4♠ die ♥7 aus. Wie spielen Sie weiter?

LÖSUNG 3

Es ist zwar nicht sicher, aber nach der Reizung sieht das Ausspiel stark nach einem Single aus. Normalerweise hätten Sie eher mit einem Ausspiel von Karo (ungereizte Farbe) oder Trumpf (um im 4-4 Fit Schnapper zu verhindern) gerechnet.
Sie gewinnen also mit dem ♥A und spielen Cœur weiter, um hoffentlich der Partnerin einen Schnapper zu geben. Doch dabei sollten Sie schon einen Schritt weiterdenken: Sollte der erwartete Schnapper kommen, was wird Ihre Partnerin nachspielen? Sie haben eine klare Präferenz: Treff, mit dem Plan, noch einmal Cœur zu spielen und vielleicht sogar einen zweiten Schnapper zu bekommen. Um das zu markieren, müssen Sie in Stich 2 ein kleines Cœur nachspielen, als Farbvorzugssignal für die niedrigste infrage kommende Farbe. Die ganze Hand könnte zum Beispiel so aussehen:



Schon angemeldet?

› Am 16. November findet der Teil 2 des Thinknet-Seminars „Instagram“ statt.

Laut ARD/ZDF-Medienstudie 2026 (https://www.ard-zdf-medienstudie.de/) gehört die Nutzung der Social-Media-Kanäle für immer mehr Menschen zum Alltag:
53 % der Gruppe „50-69“ und 74 % der Gruppe „30-49 Jahre“ sind täglich bzw. wöchentlich auf Instagram & Co unterwegs.

Diese Chance über aktuelle soziale Netzwerke möglichst viele Bridge-Interessierte zu erreichen, sollten Sie sich als Club nicht entgehen lassen!

In einer von Social Media geprägten Welt ist der **Instagram-Kanal Ihres Clubs** gewissermaßen der **Wegweiser in Ihren Club**: Er hilft, neue Interessenten zu gewinnen und Aufmerksamkeit für Bridge zu wecken.
Die Referentin Ann-Christin Vogler zeigt auch im Teil 2, wie das ganz unkompliziert gelingt.
Die **Anmeldung (bis spätestens bis 14.11.2026) und weitere Informationen** zum Thinknet-Seminar finden Sie wie gewohnt auf unserer Webseite: https://www.bridge-verband.de/aktuelles/veranstaltungen/thinknet-fuer-mitglieder

Text: Barbara Hanne, Thinknet Akademie

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Mallorca zur Mandelblüte 23.02.2027 – 04.03.2027
****** HOTEL IBEROSTAR WAVES CRISTINA 07610 Playa de Palma**
Flug mit Lufthansa ab Frankfurt, 9 Übernachtungen mit HP, 3 Tagesausflüge, Stadtrundfahrt, 13 x Bridgeturnier, 5 x Bridgeunterricht, Reiseführer, Flughafentransfer **ab 1.950,00 € DZ**
Information, Programm, Anmeldung: Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8 **65187 Wiesbaden,** Tel: 0611/9600747, 0162/9666042, cfroehner1@web.de

Save the date:
THINKNET für TURNIERLEITER

Neues Seminar:
Ergebnisse in der DBV Ergebnisanzeige veröffentlichen

Wie kommen Turnierergebnisse schnell und sicher in die DBV Ergebnisanzeige?
Wir zeigen Ihnen praxisnah, wie Sie Ergebnisse aus Ruder-Syv, Merlin und RealBridge hochladen und veröffentlichen.

Sie lernen die wichtigsten Schritte kennen, erhalten Hinweise zu Zugriffsrechten und Sichtbarkeit und erfahren, wie Sie typische Fehler vermeiden.

Das Angebot richtet sich an Turnierleiterinnen und Turnierleiter sowie alle, die in ihrem Club für die Veröffentlichung von Ergebnissen zuständig sind.

Referenten: Mathias Farwig (Turnierleiter Silber) und Robert Maybach (Ressort Sport)

TERMIN: Do, 03. Dezember 2026, von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Anmeldung auf unserer Thinknet-Webseite für Turnierleiter: www.bridge-verband.de/aktuelles/veranstaltungen/thinknet-fuer-turnierleiter

Meldeschluss: 01.12.2026

Bridgezubehör gibt es bei
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
0521 2384887

ANZEIGENSCHLUSS
für die nächste Ausgabe:
15. NOVEMBER 2026
anzeigen@bridge-verband.de

Bad Salzuflen
04. – 09.02.2027
Preisgekröntes Hotel Arminius mitten in der Altstadt
EZ: 820 €, DZ: 720 € p.P.

Spiekeroog
Hotels Inselfriede & Spiekeroog
01. – 06.05.2027
ab 830 €

Weimar
11. – 17.07.2027
DZ: 690 € p.P., EZ: 850 €
Leitung: Bridgedozent Wolfgang Rath
bridge-mit-rath@web.de
02151-5310560

Bridge + Kultur – Bridgeakademie Fröhner
26.11. – 30.11.2026 „Moderne Reizung – Forcierende Gebote" ****Park-Hotel Oberaula, Satirischer Jahresrückblick, Konzert Kulturkirche, Märchenerzählerin, Adventskaffee, HP **ab 729,00 € DZ**
11.04. – 16.04.2027 Budapest, *****Hotel Al Habtoor Palace an der Donau, Flug mit Lufthansa, Stadtrundfahrt, Ausflug Schloss Gödöllö, Donauschifffahrt,Bridgeprogramm **ab 1.699,00 € DZ**
08.07. – 12.07.2027 „Trümpfe ziehen?" + 76. Bad Hersfelder Festspiele ****Park-Hotel Oberaula, „Ödipussi" + „Jedermann wird Jedermensch" PG1, Wanderung, Bridgeprogramm, HP **ab 799,00 € DZ**
05.08. – 09.08.2027 „Gegenspiel" + 76 . Bad Hersfelder Festspiele, ****Park-Hotel Oberaula, „Was ihr wollt" + Singspiel „Im weißen Rössl" PG1, Wanderung, Bridgeprogramm, HP **ab 819,00 € DZ**
16.08. – 21.08.2027 Leipzig „Bridge und Kultur", ****Seaside Park Hotel im Stadtzentrum, Stadtrundfahrt, Bootsfahrt, Besuch Mendelsohn-Haus mit Konzert, Nachtwächterführung, Ausflug Neuseenland, Zeremonie Auerbachs Keller, Thomaskirche, Bridgeprogramm **ab 899,00 € DZ**
Information, Programm, Anmeldung: Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, **65187 Wiesbaden,** Tel: 0611/9600747, 0162/9666042, cfroehner1@web.de

12 Monate interessante Unterhaltung
Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo! Anfragen an abo@bridge-verband.de

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178
Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e. V.
Postanschrift:
DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10:00 – 12:30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de
Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN:DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.
Redaktion Bridge-Magazin:
DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10:00 – 12:30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de
Redakteure:
Chefredaktion: Bernd Paetz
Technik: Stefan Back
Sport: Dr. Paul Grünke
Jugend: Lara Bednarski
DBV intern: Barbara Hanne
Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats
Gestaltung:
Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenkunden sind dafür verantwortlich, dass die von ihnen zur Verfügung gestellten Bild- und Textmaterialien ausnahmslos allen gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Im Fall der Nichtbefolgung muss sich der Herausgeber vollumfänglich beim Anzeigenkunden schadlos halten.

Anzeigenverkauf und -verwaltung:
Deutscher Bridge-Verband e. V.
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de
Es gilt die Preisliste in den aktuellen Mediadaten.
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats
Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang
Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.
WEITERER SERVICE:
Direktlieferung für Mitglieder des DBV
Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

Deutschland	€ 25,74
Europa	€ 46,20
Welt	€ 85,80

WEITERER SERVICE:
Für Nichtmitglieder des DBV beträgt die Handlingpauschale für 12 Monate:
Print-Ausgabe:

Deutschland	€ 47,30
Europa	€ 67,10
Welt	€ 106,70
Online-Ausgabe:	€ 38,00

Bestellungen über die DBV-Geschäftsstelle:
E-Mail: abo@bridge-verband.de.

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
PEFC/04-31-1036
www.pefc.de

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2026

DBV-ONLINE SERVICE – WEITERBILDUNG & TRAINING

TRAINING DAMEN (TD)

Di, 17. November (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 15.11.2026**
11. Damen Training (IMPs) 2026
Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Di, 10. Dezember (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 08.12.2026**
12. Damen Training (MP) 2026
Moderation: Pony Nehmert, Übungsleiterin

2027 Mo, 11. Januar (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 09.01.2027**
1. Damen Training (MP) 2027
Moderation: Christian Fröhner, Bridgedozent

Do, 04. Februar (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 02.02.2027**
2. Damen Training (MP) 2027
Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Do, 04. März (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss 02.03.2027**
3. Damen Training (MP) 2026
Moderation: Barbara Hackett, Bridgecoach

TRAINING CLUB/LIGA (TS)

Mi, 11. November (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 10.11.2026**
11. DBV Training 2026
Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Do, 26. November (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 25.11.2026**
Zusatztermin 4. Quartal – DBV Training 2026
Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Di, 08. Dezember (Beginn: 19:00 Uhr)/ **Meldeschluss: 07.12.2026**
12. DBV Training 2026
Moderartion: Julius Linde, Übungsleiter

2027 Mi, 13. Januar (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 12.01.2027**
1. DBV Training 2027
Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

THINKNET FÜR TURNIERLEITER (T) & INTERESSIERTE

NEU: Do, 03. Dezember (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 01.12.2026**
Ergebnisse in der DBV Ergebnisanzeige veröffentlichen
Referenten: Mathias Farwig (Turnierleiter Silber) und Robert Maybach (Ressort Sport)
In den nächsten Bridge Magazin-Ausgaben: Angebote für Quartal I/ 2027

THINKNET FÜR UNTERRICHTENDE (U) & INTERESSIERTE

Fr, 27. November (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 27.11.2026**
DBV-Wiki für Unterrichtende – Möglichkeiten, Einsatz im Unterricht
Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

Fr, 04. Dezember (Beginn: 18:00 Uhr) / **Meldeschluss: 02.12.2026**
Gegenreizung III -Fortgeschrittene Markierungsmethoden im Gegenspiel (Durchführung und Möglichkeiten)
Referent: Guido Hopfenheit, Bridgelehrer

Fr, 18. Dezember (Beginn: 19:00 Uhr) / **Neuer Meldeschluss: 16.12.2026**
Hände-Generator in der Datenbank – Möglichkeiten und Handling
Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

NEU: Fr, 15. Januar (18:00 Uhr – 20:15 Uhr) / **Meldeschluss: 13.01.2027**
Ausbilder-Reihe „Bridge-Unterricht für Fortgeschrittene“
Thema 1: Starke Hände reizen – Schwerpunkte für den Unterricht
Referent: Guido Hopfenheit, Bridgelehrer

NEU: 12. Februar (18:00 Uhr – 20:15 Uhr) / **Meldeschluss: 10.02.2027**
Ausbilder-Reihe „Bridge-Unterricht für Fortgeschrittene“
Thema 2: Destruktive Gebote logisch erklärt – Schwerpunkte für den Unterricht
Referent: Guido Hopfenheit, Bridgelehrer

NEU: Fr, 13. März (18:00 Uhr – 20:15 Uhr) / **Meldeschluss: 10.02.2027**
Ausbilder-Reihe „Bridge-Unterricht für Fortgeschrittene“
Thema 3: Taktische Unterschiede bei Farb- und Sans Atout-Kontrakt – Schwerpunkte für den Unterricht
Referent: Guido Hopfenheit, Bridgelehrer

CLUB THINKNET FÜR MITGLIEDER

Mo, 16. November (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 14.11.2026**
Instagram als Marketinginstrument für Clubs / Schulung Teil 2
Referenten: Ann-Christine Vogler, Instagram-Expertin und Michael Blatz, Vereinsberatung

NEU: Fr, 20. November (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 18.11.2026**
Lernen Sie die Rubrik „Service“ auf unserer DBV-Homepage kennen – Inhalte und Nutzen für Mitglieder und Clubs.
Referentinnen: Barbara Hanne, Deutscher Bridge-Verband e.V. und Dagmar Eschenfelder (Ressort Öffentlichkeitsarbeit)
Moderation: Barbara Hanne, Deutscher Bridge-Verband e.V.

HINWEIS

Digital, einfach, flexibel – der neue DBV SERVICE SHOP steht in den Startlöchern!
Wir entwickeln unseren Service für Sie weiter! Auf Seite 2 in dieser Ausgabe erfahren Sie alles über unser neues digitales Service-Angebot ab 2027, den DBV SERVICE SHOP.

Alle Online-Serviceangebote Weiterbildung & Training sind gekennzeichnet nach Teilnehmergruppe. Interessierte an den jeweiligen Themen können sich anmelden; die Zulassung für Interessierte erfolgt je nach maximaler Gruppengröße (s. Ausschreibung).

SPIEL-TRAINING:
TD: Training für Damen (Paar- oder Teamturnier)
TS: Training Club/Liga (♦ Clubspieler/ ♥ Ligaspieler u. Erfahrene)
TSQ: Zusatztermin pro Quartal

THINKNET-SEMINARE:
T: Turnierleiter
U: Unterrichtende
M: Mitglieder

TEILNAHMEGEBÜHR Training ab 01/2026 (Pauschale):
Damen Training
DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)
DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)
Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)
Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)
Bitte beachten: Jede Neu-Teilnehmende hat die Möglichkeit zu einem Schnupper-Training. Dieses Schnupper-Training ist für das Damen Training bei der Gleichstellungsstelle (Dagmar Eschenfelder) und für das DBV Training Club / Liga beim Ressort Breitensport (Claudia Lüßmann) anzumelden, damit der Zugang freigeschaltet werden kann. Bei Fortsetzung des Trainings wird die Jahres-Teilnahmegebühr bzw. Halbjahresgebühr fällig, um die Teilnahme zu ermöglichen.

DBV Training Club/Liga
DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)
DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)
Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)
Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)

TEILNAHMEGEBÜHR Thinknet 2026
DBV-Mitglieder: kostenfrei
Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 €/ pro Veranstaltung

Hinweis: Bitte vor Beginn der Veranstaltung die Teilnahmegebühr auf das Konto des DBV überweisen –
IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59 (Sparkasse Herford)

Terminänderungen sind möglich, es gilt der jeweils aktuelle Stand auf der DBV-Webseite.
ANMELDUNG: Unter diesen Links finden Sie auch ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen!

Thinknet-Seminare:
https://www.bridge-verband.de/service-top/thinknet

Damen Training:
https://www.bridge-verband.de/bridge-verbessern/damen-training

DBV Training Club /Liga:
https://www.bridge-verband.de/bridge-verbessern/dbv-training-club-liga